

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilt, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergsstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 8695.
Schriftleitung: Buddenbergsstraße 4, Fernsprecher 125.

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1. — Markt (im voraus zahlbar) ins Haus geliefert: durch die Post für den Monat September 2. — Markt. Beleghe beliebig. — Für unentgeltliche Einlieferungen haften die Schriftsteller nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sperrstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vorm. und von 1—2 Uhr nachm. Im Falle von höherem Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörungen hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Druck und Nachdruck-Verkehr 7 Bg., Familienanzeigen und Stellenangebote 5 Bg., auswärts 10 Bg., Bank- und Finanzangelegenheiten 12 Bg., die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 8 Bg. für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Tagen wird keine Gewähr übernommen. — Bei ungewöhnlichen Betreibungen der Einlieferungsgebühren durch Klage oder in Konturenfällen wird der bewilligte Rabatt bittig. — Annahmefrist von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachm. 1 Uhr.

Nr. 270.

Dienstag, den 17. November 1925.

97. Jahrgang.

Kabinettsrat über Rückwirkungen und Entwaffnungsfrage.

Die Plaidoyers im Dolchstoßprozeß. — Die Deutsche Volkspartei gegen den Reichshulstgegentwurf. — Feng bildet eine neue Regierung in China.

Deutscher Glaube in Amerika.

Von Dr. Fritz Mittelmann, M. b. R.

Der Verfasser ist vor kurzem von der Tagung der interparlamentarischen Union aus Amerika zurückgekehrt.

Wer an der deutschen Zukunft verzweifeln wollte, der gehe nach Amerika, dort wird er seinen Glauben an Deutschland und an die große Entwicklung, die unserem Volke noch bevorsteht, wiederfinden. Bei den Deutschamerikanern, jedenfalls bei der großen Mehrheit von ihnen, lebt dieser Glaube; selbst der Zusammenbruch und die Revolution hat ihn nicht auslöschen vermocht.

Die letzten Wochen boten mir zu Beobachtungen in dieser Hinsicht reichlich Gelegenheit. Ich sprach bei den verschiedensten Anlässen, bei größeren und kleineren Zusammenkünften, und es war mir vergönnt, auch in manche Familie Eingang zu finden und dabei einen Blick zu tun in die heimliche Gedankenwelt der amerikanischen Bürger deutscher Abstammung. Freilich nicht immer sind Mann und Frau gleich deutsch im Innern ihres Herzens geblieben. So kenne ich einen Fall, in dem der Ehegatte, dem Zuge des Geldes folgend, seine deutsche Heimat und sein deutsches Empfinden völlig verlassen hat und auch äußerlich den Panzer herausgeschleudert. Die neunjährige Tochter steht noch unentwurzelt zwischen ihnen, und um ihre Seele tobt ein heftiger Kampf, um sie für die Gedankenwelt des Vaters oder für das tiefe deutsche Gemütsleben der Mutter zu gewinnen. Aber ich zweifle nicht daran, daß die Tochter den letzteren Weg gehen wird, denn die Liebe zur deutschen Heimat, selbst wenn sie diese mit eigenen Augen gesehen, ist gerade bei den Deutschamerikanern ungemein stark entwickelt. Im übrigen ist dieser Fall doch nur ein einziger, der gegenüber den Millionen von Deutschamerikanern nicht ins Gewicht fällt.

Die große Masse von ihnen ist im Herzen deutsch, fühlt deutsch und will deutsch sein, und zwar hat gerade der Krieg und die unwürdige Behandlung, die viele von ihnen während desselben erlitten, sie zu dieser starken Einstellung geführt. Und dann kam der Verrat an Deutschland, die falschen Vorpiegelungen und Versprechungen Wilsons, und nun häuften sich der alte deutsche Stolz und das deutsche Selbstgefühl in ihnen auf, und seitdem hängen die Deutschamerikaner mit noch viel größerer Innigkeit an ihrer alten Heimat, als dies wohl vor dem Weltkriege der Fall gewesen sein mag. In rührender Weise suchen sie dies im Kleinen wie im Großen zu zeigen. Als Beispiel hierfür nur eine ganz kleine Episode, die ich selbst erlebt habe. In Detroit, jener Industriestadt, die durch ihre Automobile auch in Deutschland bekannt ist, ging ich zu einem Schneider, mir einen Anzug auszubügeln und den Mantel ausbessern zu lassen. Ich unterhielt mich, während dies ausgeführt wurde, mit dem alten Meister sehr interessant und war überrascht, daß der in Amerika geborene Mann so gut über politische Einzelheiten in Deutschland unterrichtet war. Als ich vor dem Fortgehen nach den Kosten für das Aufbügeln und das Bessern fragte, auf das ich auf das Entschuldigende, irgendwelche Bezahlung entgegenzunehmen. Und auf meine erstaunte Frage antwortete er freudig: „Ich war doch gestern Abend in Ihrer Versammlung. Sorgen Sie mir dafür, daß Deutschland wieder hoch kommt!“ Mit diesen Worten drückte er mir zum Abschied die Hand und ging in seine Werkstatt zurück.

Und solche Beispiele und Erlebnisse könnte ich mehrere wiedergeben, denn es handelt sich hier keineswegs um einen vereinzelten und ungewöhnlichen Fall. Die Freude über eine persönliche Freundschaft mit Angehörigen der alten Heimat ist in den Kreisen der Deutschamerikaner ganz allgemein groß, und darum sollte häufiger in irgend einer Weise hierzu Gelegenheit gegeben werden. Freilich die Deutschamerikaner nützen mit ihrer Anschauung fast ausnahmslos, und da kann ich nur Gott sei Dank ausrufen, in dem Deutschland als ein Land der Revolution und ihrer sogenannten Segnungen wollen sie nichts wissen. Darum herrscht in diesen Kreisen auch grenzenlose Freude über die erfolgte Wahl Hindenburg zum Reichspräsidenten; sie sehen in dieser rührenden Persönlichkeit die Verkörperung der besten und höchsten Vergangenheit und zugleich eine Gewähr für eine bessere Zukunft ihres alten Heimatlandes. Wenn ich in diesem Sinne in den Versammlungen sprach, dann wollte der Beifall kein Ende nehmen; sobald der Name Hindenburg fiel, erhoben sich die Zuhörer spontan und riefen und klatschten, so daß manchmal minutenlang gestarrt werden mußte, bis sich die Hindenburg-Begeisterung gelegt hatte. Und die Säle waren fast durchweg mit schwarz-weiß-roten Fahnen geschmückt, mit den

Der deutsch-nationale Parteitag gegen Locarno.

Aufruf zum rücksichtslosen Kampf gegen Locarno. — Der Zentrumsparteitag hinter der Regierung.

Berlin, 16. Nov.

Wie mitgeteilt wird, fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten ein Kabinettsrat statt, der sich mit der Rückwirkungen des Locarno-Vertrages beschäftigte. Heute nachmittag soll über die Entwaffnungsfrage beraten werden. Man erwartet, daß noch heute eine Note der Alliierten einläuft, die die Rückwirkungen und die Entwaffnungsfrage behandelt.

Die Vorkonferenz ist um 5 Uhr nachmittags zu der bereits am Samstag offiziell angekündigten Sitzung zusammengetreten. Sie beschäftigte sich mit der Frage der Räumung der Röhrenzone und der Durchführung der Entwaffnung in Deutschland, worüber sie, nachdem ein Beschluß bereits in der letzten Sitzung gefaßt worden war, eine Resolution an die Reichsregierung festlegte, die jedenfalls noch im Laufe des heutigen Abends erfolgen soll.

Heute mittag trafen in Mainz die Oberbefehlshaber der englischen und belgischen Besatzungstruppen, General Ducas und General Burquet ein. Wie angenommen wird, erfolgte der Besuch auf Einladung des Generals Guillaumet zur Besprechung der durch die Räumung der Röhrenzone und der Unterbringung der frei werdenden Besatzungstruppen erforderlichen Maßnahmen.

Der deutsch-nationale Parteitag nahm zur Außenpolitik einstimmig eine Entschließung an, die besagt: In dem Vertragswerk von Locarno sind die deutschen Lebensinteressen nicht gewahrt. Ein Verzicht auf deutsches Volk und Land ist nicht angeschlossen. Der Pakt und die westlichen Schiedsverträge bieten Deutschland gegen Sanktionen und Einmischung keine genügenden Garantien. Durch die westlichen Schiedsverträge wird eine Revision unserer unumgänglichen Grenzen bedenklich erschwert. Die deutsche Handlungsfreiheit zwischen Ost und West ist gegen die Gefahren des Artikels 16 der Völkerbundcharta nicht gesichert. Die Abhängigkeit der Entente ist in keiner Weise gesichert. Die sogenannten Rückwirkungen sind nach allen bisherigen Verlautbarungen völlig ungenügend. Von

Farben, unter denen sie einst über den Atlantischen Ozean auswanderten und von denen sie wünschen, daß sie von der Nationalversammlung nie geändert worden wären. Daß die Abgeordneten anderer Fraktionen diesen Anschauungsunterricht mit den entsprechenden Reglementen auch erleben, kann der weiteren Entwicklung der Frage in Deutschland nur förderlich sein.

Aber ebenso entschieden sind die meisten Deutschamerikaner gegen irgendwelche inneren Pässe oder gegen eine Politik der großen Worte. Auch sie wünschen, daß, wie es von der jetzigen Regierung geschieht, in der alten Heimat ein politisches Leben, stark, lebendig, realpolitisch, von der sie die endgültige Befreiung erwarten. Realpolitik, die uns vorwärts bringt, das ist es, was die Deutschamerikaner im Interesse ihrer alten Heimat in ihrem eigenen verlangen. Und nur bei einer solchen Haltung ist eine aktive Teilnahme der Union, auf die wir Wert legen müssen, für möglich.

Belgische Stadtverordnetenwahlen.

Teilergebnisse aus den größten Städten.

Mainz, 15. Nov.

Nach dem vorläufigen Endergebnis der heutigen Stadtverordnetenwahlen sind gewählt: Sozialdemokraten 21 (14), in der vorigen Stadtverordnetenversammlung, Zentrum 16 (18), Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftsbünde 4 (0), Demokraten 4 (4), Kommunisten 4 (2), Deutsch-nationale 2 (4), Deutsche Volkspartei 2 (6), Stadt- und Landverband für Lebensversicherungen 2 (0). Amtliches Wahlergebnis der Stadtverordnetenwahlen in Offenbach. Es erhielten: Sozialdemokraten 10 203 Stimmen, Zentrum 4248, Demokraten 2253, Kommunisten 5590, Arbeitsgemeinschaft 693, vereinte Bürgerliche 8040. Die Stimmverteilung ist wie folgt: Sozialdemokraten 15 (21), Zentrum 6 (5), Demokraten 4 (3), Stadt- und Landverband 1 (0), vereinte Bürgerliche 11 (12).

In die ersten Reihen: Zentrum 476, 2 Sitze, vorher 3, Sozialdemokraten 2864, 13 Sitze, vorher 11, Demokraten 1195, 5 Sitze, vorher 5, Kommunisten 371, 1 Sitz, vorher 3, Mittelständische 1575, 7 Sitze, vorher 0, Vereinigte Bürgerliche 3010, 14 Sitze, vorher 21. Die Wahlbeteiligung betrug 40 Prozent.

einer Verklärung der Besatzungsfristen für die zweite und dritte Zone und der Abstimmungsfrist für das Saargebiet ist überhaupt keine Rede. Das Vertragswerk von Locarno ist daher für die Deutsch-nationale Volkspartei unannehmbar. In einstimmiger Geschlossenheit ruft der Parteitag der Deutsch-nationalen Volkspartei auf zum rücksichtslosen Kampf gegen das Werk von Locarno, gegen eine schwere Gefahr für Deutschlands Freiheit und Zukunft.

In einer weiteren Entschließung, die ebenfalls einstimmig Annahme fand, wird zum Ausdruck gebracht, daß der amtliche Widerruf der deutschen Schuldbekennnisse noch nicht mit dem erforderlichen Nachdruck vertreten worden ist. Den aus dem Kabinettsrat ausgeschiedenen deutsch-nationalen Ministern Schiele, Neuhaus und von Schlieben wird in einer dritten Entschließung uneingeschränkter Vertrauen ausgesprochen.

In seinem auf der Eröffnungssitzung des Reichsparteitages der Zentrumsgruppe über „Wesen und Aufgaben der deutschen Zentrumsgruppe in der deutschen Politik“ gehaltenen Vortrag erklärte Reichstagsabg. A. D. Marx zu der durch den Vertrag von Locarno geschaffenen Lage u. a.: Allen Anschein nach sind die sogenannten Rückwirkungen nunmehr derart gesichert, daß wohl eine große Mehrheit im Deutschen Reichstag den Vertrag von Locarno zustimmen wird. Der Antrag dazu verkennt nicht die schweren und weitgehenden Bedenken, die es verhindern, die Abmachungen von Locarno mit Begeisterung zu begrüßen. Immerhin bedeuten diese Vereinbarungen einen großen und hoffentlich erfolgreichen Schritt auf dem Wege der Befriedung nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt. Die Zentrumsgruppe ist entschlossen, diesen Weg friedlicher Verständigung, der in keiner Weise eine friedliche Auseinandersetzung über strittige Grenzfragen ausschließt, mit aller Entschiedenheit weiter zu verfolgen. Sie wird auch den Beitritt Deutschlands zum Völkerbund unterstützen, weil sie im Völkerbund ein Instrument erblickt, den Weltfrieden und die friedliche Verständigung in erfreulicher Weise zu fördern.

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Stadtverordnetenwahlen in Darmstadt haben die Sozialdemokraten mit 19 Sitzen ihren alten Stand gehalten, ebenso das Zentrum mit 3 Sitzen. Die Deutsche Volkspartei ist von 22 auf 14 zurückgegangen, die Demokraten von 5 auf 3, die Deutsch-nationalen haben einen Sitz von diesen gewonnen und haben 4 Sitze. Die Kommunisten sind von 3 auf 1 zurückgegangen, die Arbeitervereinigungen haben einen Sitz verloren und behaupten noch 2 Sitze. Die Nationalsozialisten haben einen Sitz gewonnen und hatten früher keinen. Die Zahl der Sitze ist von 60 auf 48 zurückgegangen.

Wirth und das Zentrum.

Kein Wiedereintritt in die Zentrumsfraktion?

Berlin, 16. Nov.

Wie wir erfahren, ist von einem Wiedereintritt Dr. Wirths in die Reichstagsfraktion der deutschen Zentrumsgruppe bis auf weiteres keine Rede. Wirth hat vielmehr die Absicht, schon in der nächsten Zeit an verschiedenen Stellen des Reiches im Sinne eines republikanischen und demokratischen Zentrums-Gedankens Versammlungen abzuhalten. Im Parteiausschuß war die Stimmung überwiegend gegen Wirth, doch ist das noch kein Barometer für den Verlauf des Parteitagcs selbst.

Man sieht dem Auftreten Dr. Wirths im Plenum des Parteitagcs, das voraussichtlich heute nachmittag erfolgen wird, mit größter Spannung entgegen. Wie wir noch weiter erfahren, gab in der gestrigen Sitzung des Parteiausschusses Reichsarbeitsminister Dr. Braun einen ausführlichen Bericht über die nach dem Austritt der Deutsch-nationalen aus der Reichsregierung geschaffene Lage und über die bisherigen Verhandlungen wegen der Neubildung und Umbildung der Reichsregierung.

Zum Tariffreie im Vauwerk. Berlin, 16. Nov. Wie der deutsche Bankverein mittelt, haben die Angestellten-Verbände den am 3. gefällten Schiedsspruch, der eine Erhöhung der Gehaltsbezüge um 5 Prozent vorsieht, angenommen, während die Parteileitungen ihn abgelehnt haben. Der deutsche Bankverein hat die Verbindlichkeitsverpflichtung des Schiedsspruches beim Reichsarbeitsministerium beantragt.

Der Dolchstoß-Prozeß.

Beginn der Plaidoyers.

München, 16. Nov.

Heute vormittag begannen unter starkem Andrang des Publikums die Plaidoyers. Der Vertreter des Klägers Graf Westphal bezeichnete in einer mehrstündigen Rede den Dolchstoßprozeß als einen Prozeß des deutschen Volkes im wahrsten Sinne des Wortes. Wenn die Gegenseite beanstandete, daß das Wort Dolchstoß angewandt sei, so bürde man niemals vergessen, daß es eine Zeit gab, in der dieselben, die heute ihre Antipoden seien, von dem gleichen Gefühl beherrscht waren, als der feste Wille zur treuen Erfüllung öffentlich verkündet und in den Schmutz gezogen wurde. Damals sei die Grundlage für das spätere Wort Dolchstoß stimmungsmäßig geschaffen. Sein Bestreben werde sein, den Prozeß in einer Form zu beenden, die nicht neuen Haß erzeuge. In den intimierten Kreisen der „Münchener Post“ finde sich eine Blümliste von Beschimpfungen der Schlüsselfiguren gegen den Privatfall, die nicht unter dem Gesichtspunkt des § 193 gerichtlich werden könnten. Gegenüber dem auch in der Verhandlung aufrechterhaltenen Vorwurf der bewußten Fälschung ging Westphal näher auf die publizistische Tätigkeit Cohnmanns ein.

Die Ausführungen Delbrücks waren kein Gutachten, sondern die temperamentvollen Reaktionen eines Parteigängers. Rechtsanwält Westphal würdigte eingehend die Beweisführung der Umsturzhandlungen der U. S. P. und betonte, es sei festgestellt, daß revolutionäre Organisationen bestanden hätten, die schon früh in die Erscheinung getreten seien mit dem Ziel, den Krieg durch die Revolution zu beenden. Es lasse sich die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß damals eine Revolution entzündet wurde.

Die Stimmung des Heeres und der Bevölkerung zu ermüden.

Dieses sei auch erreicht worden. Bei der Feststellung der Tatsachen, die als Dolchstoßhandlungen zu bewerten seien, sei nicht zu fragen, welcher Partei diese Handlungen zuzurechnen seien, und welcher Parteirichtung die Betreffenden angehörten. Vor allem sei festzustellen die Tätigkeit der linksgerichteten sozialdemokratischen Kreise.

Ueber diese Kreise hinaus sei der Dolchstoß durch die Gruppen, die man unter dem Namen U. S. P. zusammenfassen müsse, durchgeführt worden. Die klägerische Partei stehe nicht auf dem Standpunkt, daß jeder Sozialist ein Dolchstoßler sei. Mit Recht rechne sich die U. S. P. es als Verdienst an, daß sie am 4. August 1914 für den Staat, den sie bekämpft habe, eingetreten sei. Die Internationalität und der Gedanke des Klassenkampfes aber hätten den Boden für die nachfolgende Verratung geschaffen. Ueberdies sei, daß die gleichen Personen, die während des Krieges in schärfster Weise das Vaterland des gefährdeten bekämpft hätten, der U. S. P. jetzt als Zeugen in diesem Prozeß eine Ehrenkränkung ausstellten. Es sei zu fragen, weshalb die Gegenseite keinen Vertreter der U. S. P. habe zu Worte kommen lassen, insbesondere das jetzige Vorstandsmitglied der vereinigten sozialdemokratischen Partei Dittmann. Wenn diese unter Eide aussagen müßten, müßten sie bekennen, daß sie die Wahrheit sagten, als sie sich ihrer revolutionären Tätigkeit rühmten.

Die U. S. P. und ihre Führer seien zweifellos am Dolchstoß beteiligt.

Gewesen. Die M. S. P. habe als solche ganz klar das Vaterland im Auge gehabt. Innerhalb des Sozialismus sei aber die Diskussion nicht darüber gegangen, was dem Vaterlande nütze, sondern was dem Sozialismus auf tue. Im des Sozialismus willen habe die U. S. P. lieber ihr eigenes Vaterland zu Grunde gehen lassen. Das sei der Kern des Vorwurfs, den der Kläger erhebe. Den klaren Beweis dafür gebe die Marinemuterei von 1917. Westphal betonte weiter, 1917, als die Marine mutierte, habe es noch keine Waffenstillstandsverhandlungen der Obersten Seeresleitung gegeben. Auch die Verhältnisse hätten sich damals nicht so entwickelt, daß der Zusammenbruch sich automatisch hätte auslösen müssen. Wenn man nach der

Verantwortung für die Revolution frage, so könne man mit Bestimmtheit die Diebstahlgruppe und die U. S. P. nennen. Tiefenigen, die auf die allgemeine Verantwortung der M. S. P. zurückblicken, zogen den Begriff Dolchstoß weiter und bezogen auch die M. S. P. mit ein. Der Standpunkt der Klägerschaft werde durch die im Prozeß abgelegte Erklärung dokumentiert, daß die M. S. P. im Grunde nichts getan habe, was unter dem Gesichtspunkt der Vaterlandsverteidigung ansehnlich wäre. Niemand werde der Sozialdemokratie vergehen, wie sich ihre führenden

en Verbände.

Other Literature

Selbstmord einer Riesenschlange.

Den eigenen Schwanz verschlungen.

Eine 13jährige Selbstmörderin.

Der uneheliche Sohn als Vatermörder.

Schriftsteller Felix Sternheim wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet.

Die Granate im Sitzungszimmer. Ein Anschlag wurde in Duxen bei Borna, Beater Leipzig, auf die Gemeindevorordneten gleichzeitig einer Gemeinderatskammer im Rathhof verübt. Am 21. August 1841. War Mitternacht plötzlich eine Feuerkugel des aus der Straße gelegenen Sitzungszimmers, und ein harter Gegenstand fiel im Zimmer auf Boden. Man glaubte zunächst an einen Steinwurf, doch stellten die Zurückstreichenden fest, daß es sich um eine Schießkugel handelte. Eine Explosion unterblieb, weil die Zündkapselfeuchte.

Stangen widerruft.

zu sich nahm. Er bezog sich auf eine telephonische De-
nachrichtigung, nach der eine Dame im österrösischen
Dialekt ihn an den Pörrer verwiesen habe. Die Dame,
die bei mir war, sprach aber polnischen Dialekt.

Aufmarsch der Ballei „Roter Erde“ in Dortmund.

Mahraun spricht:

Und nicht die wollen wir in unseren Reihen sehen, die national find um ihres Bestes willen. Die nur, um den Besitz zu sichern oder um des Gewinnes willen nationale Konjunkturpolitik treiben. Sehen wir ab um und auch die, die um ihrer Ehre willen nationale Gewinnung zeihen. Alle, die wollen nur Gewinn, ohne materiellen, dort ideellen. Und selbstlos nur unsere Arbeit lein. Der junndeutsche Orden ist keine Verleugungsmaschine seiner Brüder, er gibt nichts und kann nichts, er fordert alle Kraft, Mut, Leben seiner Brüder. Der junndeutsche Orden ist kein Verein. Vereine sind Deutschland genug, und sollte ich sehen, daß der Orden in eine Vereinsmeherei ansarte, ich würde mich wegnemen und nach mein ganzes Soll für ihn in die Schanze zu werfen, dazu wäre es mir zu kostbar. Und dann die Brüder, solange ich Richter bin, bin ich gewohnt zu fällen. Ich muß als Richter Ellenbogenfreiheit haben und will nicht jedem Kleinen Geist Rede und Antwort stehen. Sollst du auch nicht behagen, so setz mich ab und wähle

zeichnete. Der Scherzverständige hob hervor, daß die Schreiberin eine sehr gebildete Frau sei, und daß die

nerabellungen unterbrachen zogen die Prüfler des Orens durch die Straßen Dorfmunds, die von riefenden Menschenmengen umfllmt waren. Ueber eine Stunde dauerte der Vorbelmarch an dem Hochmeiler des Orens, der den Jungdeutschen Gruf. Ausgehen der rechten Hand auf das Herz beim Parabarm durch Sandanlehen an die Mühle erwiderte. Auf dem Sandaplag sammelte sich die

ca. 13 000 Mann zählende Brädermasse

um nach Anflügen des niederländischen Dantgebets den Hochmeister noch einmal zu hören.

Nach der Rede, in der der Schweizer Majoratunwieder zum Kampf für den Gesellschaftskampf aufgefordert hatte, sang die Menge entflammendes Lied des Ordenslied.

Und welcher Kontrast, aus den anliegenden Straßen die Worte zu hören: „Die Internationale erhebt das Menschenrecht.“ Wann werden sich die verbündeten Völkernationen wieder zu ihren Brüdern zurückfinden? Die Ausdehnung selbst sowie der Umsatz wurden voreinander gestellt. Das Römische feste wie am Samstag erst in der Dunkelheit ein. Dieser hat dieser Tag gefolgt und dennoch: er war der Opfer wert Der Wille zu einem mächtigen geeinigten Reich, der Wille zur nationalen Erneuerung, war es, der in den Tausenden durch die Straßen Dortmunds marschierte, Gesellschaft reichend von denen, die noch des Tages Forderung nicht verstanden.

Die heute im Evang. Vereins-hause in Bochum über 200 zusammengekommenen Vertrauensmänner des Gewerbevereins christlicher Bergarbeiter Deutsh-

Die Note der Botschafterkonferenz in Berlin

Berlin, 17. Nov.

Explosionsunglück in der Technischen Hochschule Hannover.

Ein feiner Bankier.
München, 17. Nov.

Am 12. November ist der Inhaber des Vantgeschäfts Scherer u. Fackelmaher, der Vankler Karl Scherer, nach Depotuntersuchungen von weit über 100 000 Mark und anderen strafbaren Handlungen geflüchtet. Der Vater und ein Bruder des Flüchtigen, die in dem Vantgeschäft tätig waren, wurden wegen Verdachts der Mittäterschaft festgenommen. Das Vantgeschäft wurde polizeilich geschlossen.

Der Fall Rosen.
Breslau, 17. Nov.

Im Fall Rosen hat die Breslauer Staatsanwaltschaft durch die Kriminalpolizei die Handlungen des im Unterhübsungsgefängnis befindlichen Dreifüßers Stod beschuldigen lassen. Der Verteidiger, der die Mahnahme als einen ganz ungerechtfertigten Eingriff in seine Freiheit betrachtet, hat an die zuständigen Instanzen sofort eine scharfe Beschwerde gerichtet. Nach einer weiteren Meldung der Breslauer Neuesten Nachrichten besteht der Verdacht, daß Stod nach dem Gebrauch des Revolvers die Munition wieder auffüllte.

längs und Anhänger der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei aus dem Muthmaßlichen erkennen an, daß bei der annähernd zweifelhafte praktischen Wirkung des Reichsnahrungsgesetzes sich Mängel zu Ungunsten der Versicherten ergeben haben. Die Versammelten hätten von der Reichsregierung erwartet, die dem Gehege anhaftenden Mängel, wie Vergriff über „Versunfähigkeit“, „wesentliche bergmännische Arbeit“ und „gleichwertige Loharbeit“ in dem Entwurf klarer zum Ausdruck zu bringen. Die Versammelten beurtheilten es entschieden, daß sich die Reichsregierung herbeigelassen hat, den Bergarbeitern in dem Entwurf, gegenüber einigen Verbesserungen, in ganz erheblichem Umfange Verschlechterungen gegenüber dem jetzigen Zustande zu bieten. Weß durch die im Entwurf vorgesehenen Verschlechterungen die gesamte Bergarbeiterchaft, wozu auch die evangelischen Bergarbeiter zählen, in ihrer Berufsunwilligkeit geschädigt wird, erwarten die Versammelten von sämtlichen Abgeordneten der Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei, bei der Beratung des Entwurfes zur Nahrungsgesetzesnovelle auch soziales Verständnis für ihre Arbeiterwähler zu bekunden. Die Versammelten erwarten von ihren Abgeordneten, sich dafür einzusetzen, daß der Regierungsentwurf in seiner jetzigen verschlechterten Gestalt unter keinen Umständen Gesetz wird.

Versammelten verlangen von den evangelisch unorganisierten Bergarbeitern, sich restlos dem Gewerksverein christlicher Bergarbeiter anzuschließen, um mit ihren organisierten Kameraden zu kämpfen.

Wir verkaufen mehr als 1000 echte Perser-
Teppiche, die zu alten billigen Zollsätzen
eingeführt wurden, weit unter Tagespreisen,
und bitten um zwanglose Besichtigung.

Gebr. Schürmann A.-G. Essen
Deutschlands größtes Haus für Möbel u. Teppiche.

Henkel's Seifenpulver

Ein Seifenpulver wie es sein soll — fettreich und von höchster Waschkraft. Die große Ergiebigkeit dieses Seifenpulvers sichert sparsamstes Waschen. Für Maschinenwäsche hervorragend geeignet.

Wegen Aufgabe meines Lagers
an der **Antoniusstr. 1a** ver-
kaufe ich die noch dort stehen-
den

Klubsessel

zu bedeutend herabgesetzten
Preisen.

Werkstätten für feine Polstermöbel
Kaspar Diemel
Herrnstr. 83. Telefon 5141.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszuge nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 17. Nov.

Buchtag.

Erst und feierlich mahnen morgen die Gloden zu einem stillen Feiertag. Die hastende Welt der Gegenwart soll für einen Tag innere Ruhe halten, soll sich auf sich selbst besinnen, umfomehr, als die Natur gerade jetzt so sehr an die Vergänglichkeit alles Irdischen mahnt. Sie schickt sich zum Winterschlaf an, leise schwebt Blatt für Blatt zu Boden, um dort bald den Weg alles Vergänglichen zu gehen.

Schon der große Königsberger Weise hat sich mit seinem allumfassenden Geiste mit der Bedeutung des Buchtages beschäftigt und darüber noch in seinem hohen Greisenalter im Jahre 1802 ein paar feinsinnige Bemerkungen niedergeschrieben. Nach seiner Ansicht soll man keinen Buchtage, sondern einen Bußtag halten: „Bußtag ist ein Tag, an welchem das Unrecht, was ich anderen (selbst der Obrigkeit, die übrigens reich genug ist, um den Schaden nicht zu fühlen) auflege, reparieren muß. So erzählt in der Bibliotheca Britannica einer, der jahrelang sie betrogen, gerührt vom Gewissen, dieser seinen Betrug und leiste Wiedererstattung. Nicht dem Himmel das an ihm verübte Unrecht abtun, sondern Wiedererstattung ist der Bußtag.“ Wenn selbst die Königsberger Leuchte der Wissenschaft der Ueberzeugung ist, daß der Bußtag dazu da ist, Unrecht, das man anderen zugefügt hat, zu reparieren, wieergutzu machen, so wird es schon seine Nützlichkeit haben, wobei die typische Bemerkung über den Reichtum der Obrigkeit nicht ohne Reiz ist.

Mit der Betonung der Wiedererstattung des Unrechts stellt sich Kant auf den Boden eines kategorischen Imperativs, des allgemein gültigen Sittengesetzes, insofern es unabhängig von jeder Rücksicht auf Nutzen oder Vergnügen gebietet oder verbietet, woraus er auch die Postulate der praktischen Vernunft: Gott, Freiheit und Unsterblichkeit, ableitet. Er lautet: „Handle so, daß die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.“ Er zeichnet damit den Bußtag zugleich als einen Tag, der uns mahnt: Halte Einkehr, Umkehr! „Tut Buße!“ heißt es dort in dem griechischen Urtext, und das bedeutet: „Wendet euren Sinn!“ Buße ist also gleich Sinnesänderung.

Jeder unter uns muß sich einer Selbstprüfung unterziehen und sich fragen, ob er in der Vergangenheit auf dem rechten Wege gewesen sei. Unsere Wirtschaft mit ihrer engen Verflechtung der einzelnen Menschen untereinander drängt geradezu zu einer solchen Frage, zu deren Beantwortung eben eine aufrichtige Selbstprüfung gehört. Aber nicht nur rückwärts, sondern auch vorwärts müssen wir am Bußtag schauen, wenn die Buße einen inneren Gewinn, eine nicht nur vorübergehende Wirkung haben soll. Schwer lasten auf uns die Sorgen des täglichen Lebens. Aber wie wollen uns dadurch nicht entmutigen lassen, sondern weiter den Weg gehen, den aufrichtige Buße vorschreibt.

Wetterdienst. Unveränderlich. Der feinsten ländliche Hochdruck hat sich mit seiner Hauptmasse ostwärts verlagert, und zwar hat er sich etwas verlagert. Auch über England besteht die Neigung zur Ausbildung eines Teilhochs fort. Tiefer Luftdruck liegt über dem Nordmeere und der Biscaya-Bucht. In Deutschland herrschen gestern morgen wolfige oder neblige Witterung bei schwachen Luftbewegungen und Temperaturniedrigungen. Wetterausblick bis Mittwoch: Zeitweise auflockernd, sonst teils wolfig, teils neblig, nachts leichter Frost, höchstens vereinzelt geringe Niederschläge.

Die Heimwehleute.

Roman von Fritz Ganser.

Copyright by Alfred Borchardt, Braunschweig 1924. (Nachdruck verboten.)

27) Tage vergingen, ehe sich sein Zustand änderte. Er lag immer wieder in Dunkelheit hinein, kam auf seinen Weg, der ihn helle führte. Das Erleben von etwas völlig Unverändertem hatte ihn wir gemacht.

Aber schließlich ist das Leben kein Jergarten, sondern etwas durchaus Mädelernes. Es erlaubt seinen Leuten mit Rücksichtnahme auf ihre traurigen Eigenschaften und mit einem stillen verzehrenden Lächeln, das ihrem wunden Sinn gilt, für außergewöhnliche Zustände ein Abweichen von der geraden Linie, zwingt sie aber dann zu dieser geraden Linie zurück und fordert den ihm gebührenden Respekt.

Das erfuhr auch sein Vögelchen. Widerwillig war er unter dem Zwange unter, aber doch mit der Menge Einsicht, die ihm den Zwang notwendig erscheinen ließ, um aus der Dunkelheit endlich herauszukommen.

Das Licht, das er dann sah, war klar und weiß, wie es einem verschneiten Wintertage eigen ist, aber es war ohne Wärme. Denn es wies noch Einsicht auf seine Distanz.

Er sagte sich: Eine neue Liebe nach der, die Dorothea war, gibt es für mich nicht mehr. Folglich kann ich ja meiner Mutter den Gefallen tun. Dann sage ich gleichzeitig mein Wort ein und habe das Unrecht darauf, ein ewiger Rekl genannt zu werden.

Trotzdem Antje Tönningsen darauf gewartet hatte, war sie nicht froh, als ihr sein eines Tages sagte: „Ich will morgen nach Gimsbühl hinüber, Mutter, und um Geline anhalten.“

Denn er sagte es gleichgültig, wie, als wenn er ein Geschäft vorhatte, noch zudem eins, das sein Interesse nicht sonderlich in Anspruch nahm.

Aber sie meinte doch, daß es besser sei, ihm nicht mehr in die Quere zu stehen, damit er nicht von neuem kopflos würde. Daß die Frau des Gimsbühlers für ihn keine Gefahr mehr bedeutete, weil sie mit ihrem Manne heimlich auf und davon gegangen war, genigte zu ihrer vorläufigen Beruhigung. Alles andere würde sich

finden. Und wenn er heute auch noch in hartem Trotz handelte, um seinen Schicksal zu zeigen: Ich mache mir gar nichts aus deinen wunderlichen Seitenstößen, sondern lege deiner Rücksichtslosigkeit, mit der du mich bedachtest, tatsächlich eine andere entgegen, so würde er sich doch allmählich zu einer geklärten Auffassung hinführen und sein Verhältnis zu Geline dementsprechend einrichten.

So bezwang sie denn die sich in ihr breitmachende Linde und sagte, fröhlich lächelnd: „Gott segne deinen Entschluß, mein Sohn. Er lenke dein Vorhaben für dich und Geline zum besten.“

Der nächste Tag war bis zum Mittag hin grau und trübe. Als sich sein bald nach 1 Uhr auf den Weg machte, brach die Sonne durch.

Was das? „mühte er in einem Ansturm von Unwillen denken. Das verhängende Grau sollte besser zu meiner Stimmung. Es wäre mir lieb, wenn es wieder käme.“

Aber das Licht blieb, drängte sich immer gewisser vor, warf Strahlenbündel um Strahlenbündel über das Firmament, zerriss das Grau, ließ es in Fegen zerflattern. Eine kleine zarte Bläue schimmerte hinter den dünnen Nebelschleier, bis endlich auch die letzten Schatten flohen und ein helles Leuchten, wie es hoffnungsvollen Vorfrühlingsmorgen eigen ist, über der grauen Heide lag, die kalten Baumtronen am Gimsbühler See vergoldete und die leicht gefärbten Wasser der Elms mit Silberglanz schmückte.

Sein fühlte sich von dem Wechsel in der Beleuchtung wunderbar befreit. Sein Anschauen gegen das hervorragende Licht sich aufbauender Widerstand laut erlösend zusammen, so daß für eine weiche Stimmung Raum wurde. Eine zweite noch malte aber dann still wachsende Freude über den sonnigen Tag gestellte sich ihm als Wandergeheimnis auf und machte ihm das Herz froher und leichter. Das Glimmern an das letzte Zusammenkommen mit den Ziehlern drängte sich heran, wie er von der Sehnsucht gepreßt, der man sich nicht trauernd hingeben sollte, wenn man sich nicht das ganze Leben zertrümmern wollte.

Ein tiefer Seufzer hob und senkte seine Brust. Ja, das mußte er: Dorotheas Bild würde immer in seiner Seele sein, weil ein Mensch seiner ersten Liebe nie verzeihen kann, wie gelübt nicht, wie der nächsten Mittag nicht ohne seinen glüh- und liebevoll lächelnden Sonntag sein kann. Aber das wilde, aufbegehrende

— Bibliothekarin — technische Assistentin usw. Innerhalb eines jeden Berufsgebietes liegen noch die verschiedensten Arten der Betätigung. In kurzen Zügen gab die Referentin einen Überblick über die erforderlichen Vorkenntnisse und die Aussichten in den einzelnen Berufsgruppen. Im Anschluß fand eine anregende Aussprache statt. Mit einem Dankeswort an die Anwesenden schloß die Vorsitzende den Vortragsabend.

Bildungsturse der Christl. Gewerkschaften Bochum. Die Christl. Gewerkschaften veranstalten für die Zeit vom 24. bis 28. Nov. einen Schulungs- und Bildungstursus, und zwar durch 5 Vortragsabende unter der Leitung ihres bewährten Führers Dr. R. v. Berlin. Einige maßgebende Führer der Gesamtbewegung werden Vorträge über einzelne Spezialgebiete halten. Die Vortragsabende beginnen abends 8 Uhr im Christlichen Gewerkschaftshaus, Hellwegstr. 25.

dt. Deutsche Jugendherbergs-Werbewoche. Gelegenheit ihrer Werbewoche veranstaltet der Verband Deutscher Jugendherbergen, Ortsgruppe Bochum, in den Sälen des Chr. V. J. M., Oststraße, eine Ausstellung. Die verschiedenen Jugend-Abteilungen sind daran beteiligt. Der Verband hat ein reichhaltiges Bildmaterial ausgestellt, welches die Augenansichten der bestehenden Jugendherbergen wiedergibt. Alte Burgen und Schlösser sind in Herbergen umgewandelt worden. Der Chr. Verein junger Männer hat reichhaltige Literatur ausgestellt, desgleichen die jungen Mädchen, welche außerdem einige schöne Handarbeiten angefertigt in ihren Wochensunden, zeigen. Die Deutsche Jugendwoche zeigt nette Arbeiten ihrer Schüler, wie Zeichner, Schreibezeug, Wandschmuck usw. Die Ausstellungseröffnung hat vornehmlich Literatur ausgestellt. Das Sporthaus Koch ist gleichfalls nach dem Entwurf von dem Christlichen Glimmer-Mädchen, und die gezielten Töpferei-Arbeiten. Ein Besuch der Ausstellung ist zu empfehlen.

Ortsausstellung des Bochumer Bühnenvolksbundes. Der Bühnenvolksbund hatte die Mitglieder des Ortsausstellers zu einer gut besuchten Sitzung im Reichshof eingeladen. Der Obmann der Ortsgruppe, Präses Rißler, entwickelte seine Gedanken über das Wesen der Volksbildung, wobei er immer die Verbindung einer Ausführenden mit der Bühnenvolksbundes-Arbeit herstellte. Der Weg zu wahrer Volksbildung geht nicht über den Intellekt, sondern über das Gemüt. Das Heranbringen des Bildungsgutes an die Empfangenden, die aktive Verarbeitung desselben unter Wahrung der Objektivität des Urteils über Schönheit, Wahrheit und Gültigkeit, wurde als die höchste Aufgabe herausgestellt. Eine praktische Verwirklichung dieses Angebots ist

den wir in der Einrichtung der Theatergemeinde, zu allen aufgeführten Stücken eine Einführung zu geben, um den Gedankengang des Geschehenen klarzulegen und die Voraussetzungen zu schaffen für eine innere Erfassung und ein Mitleben des Kunstwerkes. Die ganze Arbeit des Bühnenvolksbundes steht im Dienste der Volksbildung, die gerade in heutiger Zeit höchster wirtschaftlicher Not die größte Beachtung verdient. Eine fruchtbare Aussprache beschloß den Abend, der erkennen ließ, welcher Sympathien sich der Bühnenvolksbund in den weitesten Kreisen erfreut.

aus der evangelischen Gemeinde. Am Vorabend des Festsonntages, dem 21. November, hält Past. Dr. Ehrenberg einen Lichtbildervortrag über „Tod und Jüngstes Gericht“, zahlreiche Lichtbilder aus der christlichen Kunst werden vorgeführt. Eintritt 50 Pf. an der Abendkasse im großen Vereinshaus. — In der ersten Adventswoche hält Past. Müller-Schwefe (früher Bochum) eine Reihe von Vorträgen über „Das Christentum im Geistesleben der Gegenwart“, für interessierte Arbeiter und Gehilfen zugleich; 29. Nov.: Christentum und moderne Weltanschauung; 30. Nov.: Christentum und der Glaube an die Natur (Naturalismus); 1. Dez.: Christentum und der Glaube an den Geist (Idealismus); 2. Dez.: Christentum und der moderne Geistesglaube (Spiritismus); 3. Dez.: Moderner Mensch und christlicher Offenbarungsglaube. Eintritt frei, mit nachfolgender Aussprache. Der kleine Vereinsklub, 8 Uhr abends. Sowohl von Gehilfen wie von Arbeitern wurden ähnliche Vorträge Hr. Müllers v. B. in Selbstkritiken sehr stark beachtet.

Schnitzereiverband des Bochumer Bühnenvolksbundes. Der Schnitzereiverband des Bochumer Bühnenvolksbundes hat am 17. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Mühlenstr. 25, eine Wahlversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Windthorst, begrüßte die Versammlung und leitete sie ein. Er sprach über die Bedeutung der Wahlversammlung und die Wichtigkeit der Wahl eines guten Vorstandes. Er erwähnte die Leistungen des bisherigen Vorstandes und die Aufgaben des neuen Vorstandes. Er schloß seine Rede mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Mitarbeit aller Mitglieder der Partei.

X Sängervereinigung. Karl Kämpf, der erfolgreiche Männerchor-Komponist der Gegenwart, wurde anlässlich seiner hier jüngst durch die Sängervereinigung aufgeführten großen Symphonie für Männerchor und Orchester „Die Macht des Liebes“ zum Ehrenmitglied des genannten Vereins ernannt.

r. Märchenabend. Weihnachtlicher Lichterabend. Leuchtete gestern nachmittag durch den Saal der Loge in der Humboldtstraße. Viele Kinder, groß und klein, hatte der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz zu sich geladen, die der Märchenabende, Hr. von Levechow-Hamburg lasen. Eine Weihnachtsvorlesung wurde auf den kleinen Kindern bereit. Und es zog es etwas wie Weihnachtsstimmung durch die Halle, während draußen kalter Novemberwind an den Fenstern rüttelte. Wie waren die kleinen Herzen in Aufregung, wie jubelten sie, als die Lante, die ihnen die vielen schönen Märchen erzählen wollte, den Sessel besaß, um mit den Zungen und Mädeln zu plaudern, Märchen zu erzählen und auch die kleinen und kleinsten zu Wort kommen zu lassen. Wie leuchteten die Augen der kleinen Zuhörer, als Hr. v. Levechow das Märchen erzählte, wie der Storch zu seinen langen roten Beinen kam, oder Sophie Reiners „Das Märchen vom Fischen im schönen rosa Reichchen vom Wifolus“ erzählte und A. Anna-Margret dann auch ein Gedichtchen auflegte, wie weiter der kleine Paul, Heidi und Geli niedliche Gedichtchen erzählten. Als dann die Märchen-Lante, die halb der Ziehlung aller Kinder war, die Geschichte vom Vubi, der verurteilten wollte, erzählte, da lachte alles ununterbrochen. So wurden noch viele Märchen, Gedichtchen und Gedichte vorgetragen, die alle freudig, funkelnden Augen aufgenommen wurden. — Der Vaterländische Frauenverein, mit ihm Fräulein von Levechow haben der Bochumer Jugend einen herrlichen Nachmittags herbeizuführen, von dem man wünschen möchte, daß er den Kindern öfter im Winter bereitet würde.

Wunderauskunftskasse. Nachdem die Wanderauskunftskasse im Kreishaus sich bei allen großer Beliebtheit erfreut, wurde sie nun auch in der Loge der Loge in der Humboldtstraße aufgestellt.

lächeln nur dankbar sein konnte, wie man einem guten Freunde dankbar ist, der hessend zur Stelle ist, wenn man ihn braucht.

Kurz vor Einschlaf beagelte sein Hinrich Dassen, der seinen täglichen Seidelpaziergang vorzieht und beim Einschlafen des ihm Engagementsmenschen seinen gebüht getragenen Körper aufstraffte. Ueber das gerührte und von Sorgen durchflutete Gesicht des früh Gealterten ließ etwas Sonnenfrohes, das in einer Freude seinen Ursprung zu haben schien.

Sein dachte: „Das trifft sich gut. Nun will ich zuerst mit ihm sprechen. Nachher werde ich mit Geline ganz ungestört sein.“

Aber Hinrich Dassen kam ihm zuvor. Den so unendlich tröstlichen, beruhigenden Gedanken, sein unglückliches Kind verlor zu wissen, wenn er einmal nicht mehr sein würde, sah er in dem Kommen seines seiner Verwirklichung nahe. Seitdem Antje Tönningsen hier gewesen und mit ihm über die bevorstehende Werbung ihres Sohnes gesprochen, hatte er Tag für Tag auf ihn gewartet. Quers in freudiger Ungeduld, und dann, als die Zeit verstrich, ohne ihn gebracht zu haben, mit immer mehr zusammenkrüppelnder Hoffnungslosigkeit.

Nun flammete sie von neuem hell und leuchtend auf, zitterte in seiner Seele wie der Schein von Weihnachtskerzen. Eine andere Möglichkeit, als die gedachte, überhaupt nicht erwägend, sagte er, daß bei einem zufälligen Begegnen liebliche beiseite schoben: „Wie froh bin ich, daß Sie endlich kommen, Hin. Ich fürchtete schon, es könnte Ihnen wieder leid geworden sein, da Sie so lange auf sich warten ließen.“

Sein kugelte in ihn bedrückender Verlegenheit, weil er diese ungeklärte Offenheit nicht erwartet hatte. Aber schließlich war es ja nur gut, daß ihm die Sache wenigstens von dieser Seite aus so leicht gemacht wurde. Er gab Hinrich Dassen die Hand. „Es aling nicht eher, als ich Sie hier sehe.“ Sie wußten ja, daß ich in Wort verfallen hatte, Geline zu meiner Frau zu machen. Also — „Er brach ab und sah sich um dem Schullehrer von Gimsbühl vorbei. „Sollten Sie mich Geline nicht, weshalb ich heute komme?“

„Sie ist völlig ahnungslos“, beruhigte Dassen. „Ich habe ihr nichts gesagt. Eine womögliche Enttäuschung wäre zu bitter für sie gewesen.“

(Fortsetzung folgt.)



Deutsche Volkspartei.

Donnerstag, den 19. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Mühlenstr. 25

Wahlversammlung.

Der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Westfalen-Süd für den Provinziallandtag,

Justizrat Windthorst-Hamm, Mitglied des Pr. Staatsrats, spricht über:

„Die Bedeutung des Provinziallandtags und Kreis tags“.

Außerdem hält Dr. Mahler-Hagen einen Vortrag über:

„Wahlen in deutscher Schicksalsstunde“.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde der Partei zu dieser Versammlung herzlichst ein.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Seit erfreut, ist es gelungen, jetzt täglich Auskünfte be-
zügliche Wandern, der Fahrtenpläne usw. in der Zeit
von 9-1 und von 3-7 Uhr im Verkehrsverein am
Saundbühn zu geben. Leiter der Auskunftsstelle ist
der Syndikus des Verkehrsvereins, Herr D. u. n. n.
Alle Auskünfte werden kostenlos erteilt. Ferner sind dort
Reichsherbbergzeugnisse, Anmeldebücher für Jugend-
herbergen usw. zu haben. Auch Lose der 2. Wohlfahrts-
lotterie sind dort erhältlich. Alle neue Bestimmungen
im Herbergs- und Wandernwesen werden dort bekannt ge-
macht. Die Auskunftsstelle im Kreishaus schließt damit
ihre Werten. Alle 14 Tage sind im Kreishaus nur noch
Freitags nachmittags von 5-7 Uhr Sprechstunden des
Geschäftsführers. Die Sprechstage werden in der Zeitung
bekanntgegeben. Doch um hat keine Jugendher-
berge. Es geschieht aber oft, daß Wanderer von allen
Teilen Deutschlands sich Bochum als Hauptpunkt aus-
wählen. Dieses ist allgemein sehr zu begrüßen. Nach
Wanderer kommen diese Gäste oft in den späten Nach-
mittagsstunden nach Bochum und wollen zugleich auch
hier schlafen. Da Bochum keine Jugendherberge hat,
werden diese Wanderer, die schon müde und ermattet
sind, durch die ganze Stadt getrieben. So ist es schon
passiert, daß man Wanderer zur Klosterkirche, von da
zur Druwenbergstraße, zur Herberge zur Heimat, die da-
mit gar nichts zu tun hat, geschickt hat. Die Wanderer
mühten aus Unkenntnis und zugleich Unkenntnis der Be-
weiserung im Gasthof, oder wenn das Geld knapp war,
nach Essen zu Fuß gehen. Jugendherbergen unserer
Nachbarschaft sind Seele, Witten und Vorkämpfer. Die
ersten beiden sind sehr zu empfehlen.

Verkehrsvereinsversammlung der Deutschen Volkspartei.
Gestern Abend fand in der Wirtschaft König, Mühl-
straße, eine sehr gut besuchte Verkehrsvereinsver-
sammlung der D. V. P. statt. Nach Begrüßungsreden von Ge-
heimrat W. Hermann hält Inspektor Schul-
ter einen Vortrag über die Provinziallandtags- und
Kreislandtagswesen. Er erwähnt das geringe Interesse,
das den vorstehend genannten Wahlen schon immer ent-
gegengedrückt wurde. Es sei notwendig, am 29. No-
vember alle Wahlmänner zur Urne zu schleppen. Der
Redner sprach dann über die Aufgaben der Provin-
zial- und Kreislandtage, deren wirtschaftliche und
soziale Arbeit von außerordentlicher Wichtigkeit
seien. Insbesondere sei die Wohlfahrtsfrage ein aus-
gezeichnetes Tätigkeitsfeld des Provinziallandtages. Als-
dann bespricht der Redner die Aufgaben, die die Pro-
vinz für den großen Beamtenapparat und zur Wohlfahrts-
pflege zu leisten habe und rief, daß viele Stellen,
die früher ehrenamtlich verwaltet wurden, jetzt mit Be-
amten besetzt sind. Der Redner bespricht dann die Auf-
stellung der Kandidaturen. Die Aufgaben des Kreis-
tagess sind ebenfalls mannigfaltig und dauernd gewach-
sen durch Fortschritt des Verkehrs (Straßenbau) und das
Darüberlegen der Industrie (Wohlfahrtsfrage). Auch
der Kreistag sei wie der Provinziallandtag Wahlorga-
nisation. Er hat den Kreisaußschuß wie letzterer den
Provinzialaußschuß zu wählen. Diese Wahlen seien von
größter Bedeutung. In das Arbeitsgebiet des Kreis-
tagess fallen noch viele andere Aufgaben (Sparbanken,
Mittelständische Betriebe, Jugendpflege, Steuerbefrei-
gungen usw.). Der Redner erläutert dann die
Tätigkeit der fogen. wirtschaftlichen Betriebe des Land-
kreises Bochum, deren Geschäftsergebnisse in den Kreis-
tagessitzungen vorgelegt werden. Die D. V. P.
sei für Aufbau dieser Betriebe. Dann geht der Redner
auf die allgemeine Finanzlage des Kreises ein. — Durch
das neue Wahlrecht seien diese Körperschaften stark po-
litisiert, so daß es uns ganz besonders auf ihre Zusam-
menfassung ankommt, um sie im bürgerlichen Sinne zu
beeinflussen. Die Einkommensverteilung in diesen Körperschaften
muss gebrochen werden, denn die Einkünfte sind fast alle
dem Staat zufließen. Der Redner bespricht dann die
Bedeutung der wirtschaftlichen Betriebe der Provinz.
Die D. V. P. fordert Abbau der Verwaltung, sparsame
Verwaltungsführung, Abbau der Wohnungämter, un-
parteiliches Beamtenwesen. Eine Einkünfte zwischen D.
V. P. und Deutschnationalen zwecks gemeinschaftlicher
Kandidaturen war nicht zu erwägen. So müssen wir
allein für eine starke Stimmverbundung für die D. V. P.
geschlossener eintreten. Geheimrat W. Hermann dankt
dem Redner für seine Ausführungen und stellt den
Vortrag zur Aussprache und verliest die Liste der Kreis-
tagesslandtagskandidaten. In der Aussprache kommen die Kan-
didaten noch zum Wort und sprechen neben verschiedenen
anderen Anwesenden über das Wahlprogramm der D.
V. P. Geschäftsführer W. Hermann macht dann noch einige
wichtige Ausführungen, die für die Vorbereitung
zur Wahl am 29. Nov., die hoffentlich der Realpolitik der
D. V. P. einen vollen Sieg bringt, von großer Wich-
tigkeit sind.

Warnung. Der Polizeipräsident Bochum-Gel-
senkirchen teilt folgendes mit: Mir ist bekannt gewor-
den, daß einzelne nach der Räumung im Ruhrgebiet ver-
bottene belgische Kanfente mehrfach Verhaftungen und
Bedrohungen mit Taktikellen seitens der deutschen Be-
völkerung ausgeübt gewesen seien. Diese bedauerlichen
Handlungen von Deutschen gegenüber den Staatsanach-
rigen der früheren Befehlsmächte sind nicht geeignet,
die gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt angebahnte und
allseitig ersehnte Entspannung zu fördern. Indem ich
hierzu der Öffentlichkeit Kenntnis gebe, richte ich an

die Bevölkerung die ernste Bitte, ihrerseits dazu beizu-
tragen, daß in Zukunft den weiteren Beunruhigungen
belgischer Staatsangehöriger vorgebeugt werde. Die mir
unterstellten Polizeibeamten habe ich angewiesen, gegen
derartige unüberlegte Handlungen unmissverständlich einzu-
schreiten.

k. Unfall. Gestern morgen 8 Uhr geriet an der Her-
nerstraße-Ecke und dem Mühlweg der Arbeiter T.
bei der Arbeit unter einen Muldenkipper und zog sich
einen schweren Unterschenkelbruch zu. T. mußte sofort
ins Krankenhaus geschafft werden.

k. Schwer verletzt. Sonntag Abend war an der Gah-
lenschen-Straße ein Wasserrohrbruch entstanden, der vom
Beleuchtungs- und Wasserwerk auch abgeschlossen war.
Der Arbeiter Otto Kros. Kletterte unter der Werrung
hindurch, stürzte in das Loch und erlitt schwere innere
Verletzungen, die seine Überführung zum Krankenhaus
unvermeidlich machten.

k. Zimmerbrand. In der Samstagsnacht gegen
4 Uhr entstand in dem Hause Allee 15 ein Zim-
merbrand, aller Wahrscheinlichkeit nach durch Kurzschluß.
Verschiedene Möbelstücke verbrannten. Die herbeigee-
nene städtische Berufs-Feuerwehr hatte nach Verlauf
einer halben Stunde jede weitere Feuergefahr beseitigt.

k. Sturz von der Treppe. Montag morgen 8 Uhr
stürzte in dem Hause Kurstraße 5 der Arbeiter Döwenter
die Treppe hinunter und erlitt sehr schwere Kopf- und
Beinverletzungen. Er wurde dem Krankenhaus zuge-
führt.

Verhaftung eines Ruchthäusers. Der Ruchthäuser
Einrich Miska, der, wie bereits berichtet wurde,
vor einigen Tagen hier von Kriminalbeamten festge-
nommen werden sollte, aber im letzten Augenblick noch
entkam und auf der Flucht angehalten wurde, ist auf
Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei in Düsseldorf,
wo er sich unter dem Namen Wolf verborgen hielt,
festgenommen worden.

Veranstaltungen und Vergnügungen.
X Stadttheater Bochum. Die zweite Vorstellung für
den „Gelben Ring“ findet Donnerstag, 19. Nov., statt.
Die dritte Wahlvorstellung für alle Ringe soll Montag,
23. Nov., folgen. Gegeben wird Bernhard Schams No-
mädle „Man kann nie wissen“. Schon bei der letzten
Vorstellung zeigte es sich, daß bei der neuen Me-
tode, in einem Teil der Städte und Gemeinden die
Karten vorher antragen zu lassen, der Andrang an der
Abendkasse vermieden werden kann. Die Stadtverwal-
tung hattingen und die Gemeinden Eidel und Lützen-
dorf, die Wahlbildungsvereinskommissionen selbst
und Langendreer-Werne stellen ihren Vormietern die
Karten ins Haus zu (Kartieren, Langendreer-Werne),
bezo. lassen sie von den Vormietern auf ihren Büros
abholen. In den anderen Orten war eine ebensolche
Regelung aus verschiedenen Gründen nicht möglich.
Straßenbahnen stehen an diesen Abenden wie stets zur
Verfügung.

X Städtischer Musikverein. Es wird besonders dar-
auf aufmerksam gemacht, daß heute, Dienstag, 17. Nov.,
abends 8 Uhr, in der Aula der Oberrealschule 1,
Goethestraße, eine Chor- und Orchesterprobe zum „Le-
Deum“ stattfindet. Die Herrschaften werden um pünkt-
liches und recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
— **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Nochmals
sei auf das Chor- und Orchesterkonzert am Mittwoch
(Bühn- und Veltag), den 18. Nov., abends 8 Uhr, im
Stadttheater hingewiesen. Unter Leitung von Professor
Reichwein, Wien, kommt die große 7. Symphonie und
das herrliche „Le Deum“ für Soli, Chor und Orchester

von Anton Bruckner zu Gedr. Vorverkauf an der Kon-
zertkasse im Stadttheater vormittags von 10-12 Uhr,
sowie eine Stunde vor der Veranstaltung. Telefonische
Bestellungen werden unter Fernruf 3614 und 3615 ent-
gegengenommen. (Siehe Anzeige.)

k. Union-Palast. Heute, Dienstag, findet die vierte
große Volksvorstellung statt. Da diese Vorstellungen
sich beim Publikum großer Beliebtheit und eines großen
Zuspruches erfreuen, findet heute Abend eine Wiederhol-
ung der beliebten Operette „Dolly“ statt. Dieses ist die
vierte große Volksvorstellung bei kleinen Preisen von
0,40 bis 1,20 nach Wahl. Die Karten können bereits
vormittags von 11-1 Uhr in Empfang genommen wer-
den und nachmittags ab 4 Uhr. Bühn- und Veltag geht
nochmals das mit großem Beifall aufgenommene Will-
fahr-Schauspiel „Krone und Kessel“ in Szene. In An-
betracht des Feiertages sind die Preise ermäßigt.

O Der M.-G.-B. „Lieberfreund“ Breusche veran-
staltet am Bühn- und Veltage im Saale des Vereinsheims
Heinrich Clevischhaus in Bochum-Miemelhausen sein
2. Hauptkonzert. Der Verein singt u. a. den großen
Männerchor „Schwedenritt“ von W. Sturm. Als Solist
ist der Heldentenor Walter Branca gewonnen worden.
Die Begleitung am Flügel hat Herr Musikdirektor Gu-
stav Gloerfeld, Bochum, übernommen. (Siehe Anzeige.)

Volk-Kunstabend.

k. Samstag Abend fand im Evang. Vereinshaus
der Volk-Kunstabend statt, zu dem H. R. (Volk-Kreis
von Schülern höherer Lehranstalten) und Begegnungs-
kreis der Gemeinde geladen hatten. Eine stattliche An-
zahl von Gästen hatte sich eingefunden, doch sollte man
meinen, daß noch weitere Kreise der Einladung zu einer
solch sinnigen Veranstaltung gefolgt wären. Herr Pa-
stor Schürmacher gab in einleitenden Worten eine
kurze Erklärung über den Zweck dieser Veranstaltung.
„Volk-Kunst“ sollte den Gästen geboten werden. Heute ist
es so, daß der Künstler dem Volke die Kunst darbringt.
Das Volk verhält sich der Kunst gegenüber paßiv, tut
höchstens sein Bestes oder Mißfallen daran kund. Es
gab aber eine Zeit in unserer Kunst, da die Laien selbst
sich in den Dienst der Kunst stellten. Hans Sachs war
ihr Meister. Auch heute drängt unsere Jugend wieder
daran, selbsttätig und selbsttätig auf dem Gebiete
des künstlerischen zu sein, sich in der Kunst zu üben.
Wie weit ihr das schon gelangt, davon sollte dieser Abend
Zeugnis ablegen. Die Vortragsfolge ließ in ihrem
ersten Teil Gesangs- und Instrumentalmusik zu ihrem
Recht kommen. Ein kleiner, gemischter Chor trug vier
stille Volkslieder vor, von denen besonders die beiden
letzten „Wir leben sehr im Herzen“ und „Es blies
ein Jäger wohl in das Horn“ durch ihre Frische und
Mangereiztheit gefielen. Ganz überrascht war man über
das Können der jugendlichen Instrumentalisten, die eine
Trio aus den Cornelli, Trios von Robert Schu-
mann und W. A. Mozart und Trio Nr. 1 von Haydn
zu Gehör brachten. Wärme und Freiheit im Vortrag,
verbunden mit einer reinen Harmonie im Zusammen-
spiel, vermittelten eine prächtige Gesamtwirkung. Ein
von künstlerischem Können zeugendes Cello-Solo leitete
dann im zweiten Teil der Vortragsfolge hin zu der er-
sten, auf Donnerstagabend gesammelter Aufführung „Der
Tor und der Tod“ von Hugo von Hofmannsthal. Der
Dichter führt uns hier einen Menschen vor, der nur
mit dem Leben gekämpft hat, der weder Freude noch Leid
in die Tiefen erfahren hat. Der Tod erhebt ihn
über den Sinn des Lebens erkennen. Unter den Geigen-
klängen des Todes treten die Gestalten der toten Mut-
ter, der toten Geliebten und des toten Freundes zu
ihm ins Zimmer. Die Klagen, anklagenden Worte
der Toten bringen dem Lebenden erschütternd zum Be-
wußtsein, welcher Reichtum ihm beider war, und wie
er so viel Liebe und Treue achlos von sich gewiepen
hat. Der Mutter Sorge und Mähe um ihn hat er
nicht beachtet, die Geliebte, die ihm in Treuen angetan,
hat er lieblos von sich gestoßen, dem Freunde hat er
eichte, wehre Freundschaft verweigert, er ist ein „Tor“ ge-
wesen, der seinem etwas war, und keiner ihm. Nun
nimmt ihn der Tod hinweg. Der Darsteller des
„Tors“ verstand es, die Rolle dieses Edelmannes, der
mit dem Leben nicht zurecht kommt, ausdrucksvoll zu
gestalten — ohne vor der Begegnung mit dem Tode allzu
dramatisch zu wirken, und damit die Grenzen zu über-
schreiten, die der Dichter durch die Charakteranlage des
„Tors“ gezogen. Von machender Eindringlichkeit war
die Darstellung des Todes, der dem „Tor“ erst wahr-
haft die Augen öffnet und ihn dann unerbittlich dem
Leben entzieht. Auch die Darsteller der Gestalten aus
dem Totenreich führten ihre Aufgabe in wirksamer
Weise aus, nur schien uns der „tote Freund“ allzu sehr
in die Sphäre des Ficti-Menschlichen gerückt. Auch
des „alten Kammerdieners“ möchten wir nicht verge-
ßen, der es vortreffliche verstand, das Grauen von die-
sen Gestalten — die niemals Menschen seien, die durch
gehoffene Türen drängen, und ihn so selten abbilden.
— Ausbruch zu bringen.
Die Darstellung, die sich in schlichtem, feinschem
Nahmen vollzog, war eindrucksvoll und prägnant und
hielt die Zuhörer in atemloser Spannung. Die Dar-
steller brachten auch die stellenweise wunderbare sprach-

liche Schönheit dieser Dichtung wirksam zur Geltung.
Wenn man diesen „Volk-Kunstabend“ überblickt, der so
viel Schönes vermittelte und manche geradezu künstlerische
Leistung brachte, so möchte man wohl die Hoffnung
ausprechen, daß solch edle Kunst in edler Form weiter-
gepflanzt würde, und daß solche Veranstaltungen sich
eines regen Zuspruchs erfreuen möchten.

Evangelische Gemeinschaft.
Ausflug.

Die Evangelische Gemeinschaft feierte in der ersten
Woche des November das Jubiläum ihrer 75 jäh-
rigen Wirkksamkeit in Deutschland. Als Freikirche, die
auf dem Boden der Reformation und eines entschiedenen
biblischen Christentums steht, zählt sie heute in Deutsch-
land 298 organisierte Gemeinden mit 24 556 eingeschrie-
benen Mitgliedern und etwa doppelt so viele andere An-
gehörige und Freunde. Die Gründung der Evangelischen
Gemeinschaft geschah vor 125 Jahre durch Prediger Ja-
cob Albrecht, der sich der in Amerika aufgewanderten
und kirchlich unversorgten Deutschen annahm. In den
vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts lebte ein
solcher Einwanderer, der Mitglied der Evang. Gemein-
schaft in Amerika geworden war, nach seinem schwäbischen
Heimatort zurück. Er veranlaßte, daß im Jahre 1850
die Evangelische Gemeinschaft einen ihrer Prediger nach
Deutschland sandte. Seine und seiner Nachfolger Arbeit,
die zunächst gar nicht auf eigene Organisation eingeleitet
war, führte doch infolge ihrer raschen Ausdehnung bald
zu einem festen Zusammenschluß, um das Erworbene, das
unserem Volke zum Segen wurde, zu erhalten und aus-
zubauen. Heute umfaßt das Werk in Deutschland ein
ausgedehntes und ein norddeutsches Verwaltungsgebiet.
Von Deutschland aus wurde auch in der Schweiz die Ar-
beit begonnen und im Jahre 1879 unter eigene schweize-
rische Verwaltung gestellt. Kurze Zeit vor dem Krieg
kam man einem langjährigen Begehren nach, auch in
Rußland den Evangelismusdienst am Volke aufzunehmen,
so daß sich heute auch in Lettland, Polen und Kongreß-
polen Gemeinden befinden. In Baden und Württemberg
ist die Evangelische Gemeinschaft eine Körperschaft des
öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe, entschiedenes
Christentum zu verbreiten und damit den vielfachen Not-
en unseres Volkes zu wehren, sucht die Evangelische Gemein-
schaft schon durch ihre Arbeit an der heranwachsenden
Jugend zu erfüllen. In ihren 397 Sonntagsschulen, die
sie in Deutschland hat, werden mehr als 81 000 Kinder
unterrichtet. Über 12 000 Mitglieder zählen ihre 244
Jugendvereine, in denen außer der Pflege des religiösen
Lebens auch Musik, Chorgesang usw. mit Singabe und
Sicher betrieben werden. In Heilbronn, in Württemberg,
besteht sich ihr Predigerseminar, in welchem gegenwärtig
43 junge Männer ihre Ausbildung für ihren Dienst als
Prediger und Seelsorger empfangen. Die christliche Lie-
bestätigkeit dieser Freikirche findet ihren bestmöglichen Aus-
druck durch ihre Diakonissenanstalt Bethesda mit ihrem
Mutterhaus in Ebersfeld und zwölf Zweiganstalten in
verschiedenen Städten des Landes.

Bereinskalender.
Eingelassen unter dieser Rubrik kostet die Seite 40 Hg.,
bei Rechnungserstellung 46 Hg.

Verein für Feuerbestattung. angeführt an die Interessent-
engenschaft der Feuerbestattungsvereine. Def-
fentliche Mitgliederversammlung kommenden Mit-
woch, Bühn- und Veltag, abends 8 Uhr, im Bochumer
Hof, in welcher der Geschäftsführer der Interessent-
engenschaft deutscher Feuerbestattungsvereine, O.
Lena, Hagen, einen Vortrag mit Lichtbildern über
„Die Feuerbestattung ein Kulturfort-
schritt“ halten wird. — Auch Nichtmitglieder sind
herzlich zu der Versammlung eingeladen.

**Wegen des Bühn- und Veltags erscheint die nächste
Nummer Donnerstag.**

Verantwortlich: Für Politisch: Walter Re-
ter; für Lokales und Provinziales: Ernst Henke;
für Handel und Sport: Ernst Rosemann; für
Feuilleton und Unterhaltungsteil: Julie Schwind;
für Anzeigen und Reklamen: Emil Willrich, sämtlich
in Bochum

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Beschwerden
über ungenügende Ausstattung dieser
Zeitung durch das Personal
wollen man bei unserer Geschäfts-
stelle oder bei unseren Filialen, wenn das Blatt durch die
Post bezogen wird, bei dem zuständigen Postamt einbringen.
Nur wenn die Beschwerden zur Kenntnis der zuständigen
Stellen gelangen, kann Abhilfe geschaffen werden.

Der Verlag.

SPARTAGEL!

Ganz Bochum spart, indem es in diesen Tagen bei uns kauft!
Wollen SIE sich ausschließen?
Denn auch Sie werden natürlich vieles finden, was Sie
brauchen und hier unvergleichlich billig kaufen können
Aber Sie haben nur noch wenige Tage Zeit dazu!

WALSBERG

GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Für
Teilnahme
Schmer-
lichen I
Boch

Be
Ko
Rheum
Hex
leidet, m
halb kur
Ich v
Auskunf
zu heile
Bitte
Rob
Eber

Zwangsv
14
Zwangsv
Verggundb
728 eingetrag
Zeitar belegen
flora am 2. Dezem
an der Gerichtsh
Bochum, den 24.

Zwangsv
14
Gemarkung Alte
1050/4, groß 3,50 a,
flur 3 Nr. 1078/4,
Hofraum, flur 8 Nr.
c) bebauter Hofra
jährlicher Nutzung
steuerrolle 432. C
und Apparatbehauf
ter Haftung in Alie
termin am 2. Deze
Uhr an der Gericht
Bochum, den 19.

Schuh der G
messer gegen
Wir raten allen
die Gas- und W
zu schälen, damit
vermeiden werden
Streifen für sich
mit Holzbohle, Sä
hüllen.

Da die Reparatur
Messer heute außer
können sich die Abn
Vorlicht dieselben er
Städt. Feuerwache

Der Steinhühnen
zunehmender Instan
den durchgehenden R
wagenverkehr bis un
Gerichte, den 10.

Korbn
bis zu den feinst
sowie sämtlich
zu außerg
billigen

Eine große
Puppen
eingetroffen. — A
werden auf Wunsch
zurückg

Promenad
in jeder P
Opelwagen erate

W. Ru
Bochum, Hat
Telefon
Zahlungser

Die sorgf
arbeit für
welt bei
Kommandit-G

ur Weltung. —
erblüht, der so-
zu künstlerische
die Öffnung
r Form weiter-
staltungen sich

aff.

e in der ersten
r 75 J d h.
Freiliche, die
ines entschieden
te in Deutsch-
556 eingeschrie-
iele andere An-
r Evangelischen
h Weiblicher Fa-
eingewanderten
nahm. In den
eris letzte ein
evang. Gemein-
em schwebelich
m Jahre 1850
Brediger nach
scholger Arbeit,
ation eingestell-
bedingung halb
erworben, das
alten und aus-
Deutschland ein
vortragungsgebiet.
Schwels die Ver-
eigene Schweize-
not dem Krieg
nach, auch in
e aufzunehmen,
und Kongress-
h Württemberg
örperschaft des
entschiedenes
telfachen Riten
ellische Gemein-
rammenden
ansschulen, die
31.000 Kinder
hien ihre 244
des religiösen
Singabe und
Württemberg,
m gegenwärtig
en Dienst als
christliche Lie-
erebsten Aus-
sda mit ihrem
eigantalten in

ie 40 Wf.

ie Interessen-
verline. Def-
enden Wilt-
im Bochumer
r Interessen-
gewerine, O.
stibitern über
Iurfort-
nigleider find
ben.

nt die nächste

alter Be-
nt Sente;
mann; für
Schwind;
ich, sämtlich

reiten.

heilung dieses
Sotensperonal-
rer Gefährts-
at durch die
nt anbringen.
er außändigen
werden.

rlag.

reiten.

heilung dieses
Sotensperonal-
rer Gefährts-
at durch die
nt anbringen.
er außändigen
werden.

rlag.

Für die vielen Beweise liebevollster
Teilnahme, die mir in meinem namenlosen
Schmerz wohlgetan haben, sage ich herz-
lichen Dank!

Bochum, im November 1925.

Frau Hilda Gerstein.

Bekanntmachung.

Kostenlos teile ich jedem, der an
**Rheumatismus, Ischias, Gicht,
Hexenschuß oder Reißen**
leidet, mit, wie ich von diesem Uebel inner-
halb kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.
Ich versende nichts, sondern gebe nur
Auskunft in der Absicht, meinen Mitmenschen
zu helfen.

Bitte Freikupert beifügen.

Robert Liebert, Polizei-Sekretär,
Eberswalde i. M., Eisenbahnstr. 55.

Zwangsversteigerung.

14 R 24/25.

Zwangsversteigerungstermin des im
Berggrundbuch von Weimar Band 3 Blatt
728 eingetragen und in der Gemeinde
Weimar belegenen Steinkohlenbergwerks
Gloria am 2. Dezember 1925, vorm. 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmer 23.
Bochum, den 24. September 1925.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

14 R 25/26.

Gemarkung Altenbochum, Flur 3 Nr.
1050/4, groß 3,50 a, a/b bebauter Hofraum,
Flur 3 Nr. 1073/4, groß 1,28 a, c) bebauter
Hofraum, Flur 3 Nr. 1140/4, groß 0,23 a,
c) bebauter Hofraum, Wittenbergerstr. 32,
jährlicher Pachtzins 1347 RM, Gebäude-
steuerrolle 432. Eigentümer: Maschinen-
und Apparatebaugesellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Wittenbochum. Versteigerung-
stermin am 2. Dezember 1925, vorm. 10½
Uhr an der Gerichtsstelle, Zimmer 23.
Bochum, den 19. September 1925.

Das Amtsgericht.

Schutz der Gas- und Wasser- messer gegen Frostgefahr.

Wir raten allen Abnehmern dringend,
die Gas- und Wassermesser vor Frost-
zu schützen, damit unnötige Reparaturen
vermieden werden. Es empfiehlt sich,
die Messerfenster zu schließen und die Messer
mit Holzstücken, Sägemehl usw. zu um-
hüllen.

Da die Reparaturkosten für zerstörte
Messers heute außerordentlich hoch sind, so
können sich die Abnehmer bei genügender
Vorsicht dieselben ersparen.

Städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Der Steinkohlenweg wird wegen vor-
zunehmender Instandsetzungsarbeiten für
den durchgehenden Fußverkehr und Kraft-
wagenverkehr bis auf weiteres gesperrt.
Gerichte, den 10. November 1925.

Die Polizeiverwaltung.



Korbmöbel

bis zu den feinsten Ausführungen
sowie sämtliche Korbwaren
zu außergewöhnlich
billigen Preisen.



Eine große Sendung

Puppenwagen

eingetroffen. — An erhaltene Wagen
werden auf Wunsch bis Weihnachten
zurückgegeben.

Promenadenwagen

in jeder Preislage.
Opelwagen erste Qualitätware.

W. Ruelius,

Bochum, Hattinerstr. 50.
Telefon 2163.

Zahlungs-erleichterung.

Die sorgfältige Druck-
arbeit für die Geschäfts-
welt bei **W. H. Stumpf**
Kommandit-Gesellschaft, Bochum

Beerdiungsanstalten

Heinr. Träger Ferdinand Träger

Dorflener Straße 98 Bessener Straße 16
Telephon 1144. Telephon 1000.

Eigenes Sektando für Überführungen.

Reichhaltiges Lager in
allen Sorten Särgen.

Zuverlässige und reelle Bedienung.
25 jährige Erfahrung.

Kör' die Welt mit



Kopfhörer u. Lautsprecher

Die Radiomark, welche im In- und
Ausland als unerreicht anerkannt ist.

Neufeldt u. Kuhnke
Ing.-Büro Essen, Hansa-Haus, Ruf 3724

Billige Handarbeiten

In aufgegeben, angefangen u. fertig gestickt in großer
Auswahl u. d. schönsten Ausführung
auf nur prima Stoffen

kauft man am besten bei

Südhehlweg 19 **Th. Rosen** Südhehlweg 19

Alle bei mir gekauften Handarbeiten werden kostenlos
angesehen. — Daselbst Aufzeichnung und Anfertigung
sämtlicher Stickerien.

Das führende Haus der Tapetenbranche

Schröder & Baum

Bochum, Friedrichstr. 11

— Fernruf 206 und 352 —

Dortmund, Essen, Duisburg und D.-Ruhrort

bietet:

Stets das Neueste
Stets das Eleganteste
Stets das Preiswerteste

Es bricht sich immer mehr die Überzeugung Bahn, daß



von keinem anderen Bier an Güte, Wohl-
geschmack u. Bekömmlichkeit übertroffen wird.
Deruch beweist Tatsache

Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke

Bochum, Hochstrasse 2

PELZWAREN

aller Fellarten wie Füchse, Wölfe, Skunks,
Opussum u. s. w. viele sehr preiswert an.
Jacken u. Schals sehr preiswert.
Reparaturen u. Umarbeitungen
werden wunschgemäß und billig ausgeführt.

TEILZAHLUNG GESTATTE.

TRUDE KWAPISCH

Bochum, Ehrenfeldstr. 4 III.

Gute Futter- kartoffeln

hat preiswert
abzugeben

A. Barenberg
Kreuzstr.

Pianos

von 100 an bei
äußerst günstiger
Kaufzahlung.

Aug. Reuter
nur Doppelstr. 4 (Nähe
Wittenbergerstr.)
Verkauf von 1-7 Uhr

Paulschleier und Paulkranze

Grün, Silber u. Gold

Bochumer
Blumenhalle

Bochum,
Große Weststr. 22.

Preiswerte Teppiche

Säulens'offe

bietet in altbewähr-
ten Qualitäten an

Carl Bohlen

Bochum,
Kortumstraße 4,
Fernruf 228.

Ehe

Sie anderweitig kaufen,
besuchen Sie mich in
Ihrem eigenen Inter-
esse. Niemand bietet
Juden die Vorteile, die
Sie bei mir finden.

Küchen

beste u. schwerste welt-
fällige Ware, in allen
Größen zu überaus billigen
Preisen.

Schlafzimmer

in echt edlen, sowie
eichen geputzt, in echtem
Marmor und besten Ma-
tressen, nur Qualität-
waren, sowie Einzel-
möbel: Herde, Sofa,
in Leder und Stoff,
Bettstellen, Kleider-
Kästen usw.

Entgegenkommende
Bedienung.

Herforder Möbel-Industrie

Haus für bürgerl. Woh-
nungseinrichtungen.
Martenstr. 28.

Patent- Piano

mit Klavier-
(S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Flügel

oder
Harmonium

manche von will,
wende sich direkt
an die
Hof-Piano- und
Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstr. 29
Filiale
Berlin im Zoo.

Lieferung franko
Zahlungs-
erleichterung.
— Klappen und
Reparaturen
Siele Gelegenheits-
käufe.

Erstklassige Schneiderin

welche nur in besseren
Stoffen näht, auch nach
einstufigen Kunden außer
dem Hause.
Näht auch die
schwierigsten Kleider.
Jungen Mädchen, aus
besseren Stoffen in allen
Größenarbeiten u. Nähen
bewandert
sucht Stellung
in gutem Haushalt.
21. 8. 20. 19.
Bochum,
Wittenbergerstr. 21.

Jetzt wird es Zeit!

für Weihnachts-Handarbeiten.

Was aus

Mertens Sportwolle

angefertigt werden kann, zeigen
wir in unseren Schaufenstern.

Mertens Sportwolle

anerkannt beste Qualität, sehr ergiebig im Gebrauch,
— in großer Farbauswahl, 100 Gramm M. 2,40. —



Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Zwangs-Versteigerung

Am Donnerstag, den 19. November 1925,
vormittags 10½ Uhr, werde ich im öffentlichen
Verkauf folgende Gegenstände:

3 neue transportable Kachelöfen,
30 Kachelofenstürze für Kachel-
öfen, 150 verzinkte u. 50 schwarze
Stenrohre,

ferner:
7 Stühle und 3 Tische
Öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.
Verkauf findet voraussichtlich statt.
Bochum, den 17. November 1925.

Schöpffe, Meier,
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Dorflenerstraße 38.

Empfehle mein wieder- eingeführtes

Oeynhausener

oder
Kommisbrot

dunkel und kräftig schmeckend.
Ferner: Hessisches Landbrot,
Roggenbrot, Paderbörner,
Cafier, Hefebrot, ff. Bauern-
und Hausmacherstuten.

Feinbäckerei
Fritz Coers
Hernerstraße 6

3-Zimmer-Wohnung

im Neubau
elegant möbliert, mit Heizung, elektr.
Licht u. Telefon-Ansch

virrenden Berolina

Turnen / Sport / Spiel.

Der Sport am Fuß und Bettag.

Auslandsfußball.

England.

Arsenal — Bury 6:1. Aston Villa — Huddersfield Town 3:0. Bolton Wanderers — Manchester City 5:1. Burnley — Sheffield United 1:1. Leeds United — Cardiff City 1:0. Leicester City — Sunderland 4:1. Liverpool — Westbromwich Albion 2:0. Manchester United — Birmingham 3:1. Newcastle United — Tottenham Hotspur 3:1. Nottingham — Everton 0:3. West Ham United — Blackburn Rovers 2:1.

Holland.

Maas-Vit Amsterdam — F. C. Doordrecht 5:3. F. C. Haarlem — H. V. S. Haarlem 2:2. D. C. D. Haarlem — H. V. S. den Haag 1:1. M. S. C. Leiden — Haarlem 6:5. Ajax Amsterdam — H. V. B. Utrecht 6:3. F. C. Jaarland — Sparta Rotterdam 2:2. Go Ahead Deventer — Quick Nijmegen 3:1. M. C. Zwolle — Doto Deventer 1:3. Leeuwarden Frisia — Velocitas Groningen 0:3. In Rotterdam: Stadsmannschaft Rotterdam — Holland. Auswahlmannschaft 2:1.

Oesterreich.

Admira — W. A. C. 1:2. Slovan — Vienna 6:2. Hertha — Saloah 1:1. Rapid — Amateure 1:5.

Ungarn.

M. T. A. Budapest — Remzeti 0:1. 33. Vezir Budapest — Bido M. C. 2:0. F. T. C. Budapest — E. T. C. Budapest 1:0. Kispesti Budapest — Törekves Budapest 2:3. 3. Vezir Budapest — Vasas Budapest 4:5. Kispesti Budapest — Universitát Budapest 2:1.

Tschechoslowakei.

Meisterschaftsspiele.

Aufsticht S. A. — Slavia Prag 0:6.

Fußball.

Serie 1911 — Westfalen 09 Weimar (4:6).
Zum Meisterschaftsspiel trafen sich vergangener Sonntag obengenannte Vereine. Wider Erwarten konnte Westfalen 09 Weimar den Sieg an seine Röhren heften. Weimar führte den Publikum ein gutes Spiel vor. Der Sturm der Weimarer, unterstützt von der tüchtigen Kasserreihe war den Stürmern in jeder Hinsicht überlegen.

Meistertitel des Vorstandes des V. B. B. B.
Berlin, 15. Nov. Der Gesamtvorstand des Verbandes Brandenburgischer Fußballvereine ist zurückgetreten. Die Maßnahmen des Verbandesvorstandes ist erfolgt, weil sein Verhalten in der Angelegenheit des damaligen Verbandeschäftsführers nicht die Billigung der Mehrheit der Verbandvereine gefunden hat. Daraufhin ist für den 4. Dezember ein außerordentlicher Verbandstag einberufen worden, auf dem die Neuwahl des Vorstandes erfolgen soll.

Hockey.

Westdeutschland.

Auswahlspiel zur Ermittlung einer westdeutschen Mannschaft in Düsseldorf: A-Mannschaft — B-Mannschaft 3:1. Düsseldorf: S. C. 99 — Germania Aachen 3:3. Essener S. B. 99 — Uhlenhorst Mülheim 6:0. Essener S. B. 99 (2. Mannschaft) — Uhlenhorst Mülheim (2. Mannschaft) 6:2. Essener S. B. 99 (Damen) — Uhlenhorst Mülheim (Damen) 0:0. Essener S. B. 99 (Jgd.) — Uhlenhorst Mülheim (Jgd.) 6:1. Rot-Weiß Köln — S. C. Elberfeld Somborn 6:1. Rot-Weiß Köln (Damen) — Frankfurt 1860 (Damen) 2:3. S. T. C. (Gladbach) — S. C. Aachen 3:4. Jugend 5:3. Weidacher Sp. B. — Preußen Duisburg 5:3. West-Herne — M. B. B. Linden 1:4.

Die Aufstellung der westdeutschen Hockey-Mannschaft gegen Norddeutschland.

Düsseldorf, 15. Nov. Die westdeutsche Hockeymannschaft wurde nach dem Düsseldorf-Probeispiel auf Grund der gegebenen Leistungen wie folgt aufgestellt: Malzkorn (Kölz 99); Kohn, Börner (Rot-Weiß Köln); Lorenz, Harberg (Bonner S. T. B.); Schäfer (Euf. Fien); Dr. Walfemeier (Bonner S. T. B.); von Mengden (Kaffelberg); Althoff, Meier (Euf. Fien); Schulz (D. S. C. Düsseldorf). Das Repräsentativspiel gegen Norddeutschland findet am 18. d. M. in Rheine statt.

Rugby.

Rugby-Ergebnisse aus dem Reich.

Norddeutschland:
Hannover: Nidlingen 98 — Oben 3:3. Germania — Linden 15:9. B. f. R. Hannover — Algenbrun 0:11. Schalbe — Linden 1921 15:0. S. C. Linden — Döhren 1 18:8.

Radspport.

Sonntag fand in Mülheim-Ruhr die Herbstversammlung des Gau 57 des Bundes Deutscher Radfahrer statt. Es wurden in den Gauvorstand von Bochum wieder: bezw. neu gewählt die Herren Lindau, Helmman und Knies vom R. B. Westfalen 1895, sowie Kipper und Kipper vom R. B. „Sturmvogel“. Am Januar soll im Bochumer Schützenhof eine große Gautagung stattfinden, bei der der goldene Bundespokal von den dem B. D. R. angehörenden Radfahrern ausgereicht werden soll.

Das 30. Stiftungsfest des Radfahrervereins Westfalen 1895 verlief unter zahlreicher Beteiligung der Brudervereine und in Anwesenheit des Gauvorstandes in schönster Weise. Der Verein hatte alles aufgeboten, um seinen Gästen erstklassigen Saalpokal zu zeigen. Die Jugend des R. B. „Pfeil“ brachte einen der schönsten, der auf beste befriedigte. Einen Kunstfreigen, der dem „Pfeil“ als „Pfeil“ alle Ehre machte, brachte die Mannschaft des R. B. 1897 Eisen-Mittelscheid, die diesjährige Stegerin im Kampfe um den goldenen Bundespokal, zeigte, daß auch unter schwierigen Saalverhältnissen hochinteressante Radballspiele ausgetragen werden können. Der jugendliche Kunstfahrer Jordan vom R. B. „Pfeil“ zeigte vorzügliche Leistungen und erzielte stürmischen Erfolg. Ganz besonders hervorzuheben sind auch die Herren- und Kunstfreigen der hiesigen Turngemeinde 1884. In der Festrede wies der erste Vorsitzende der „Westfalen“, Knies, darauf hin, daß man von dem Jubelverein wirklich sagen könne: „Schier dreißig Jahre bist du alt, hast manchen Sturm erlebt“, daß er sich aber durch alle Mühen, Kämpfe und schweren Zeiten kraftvoll hindurchgewandert habe und heute mit seinen mehr als 100 Mitgliedern zu den stärksten Vereinen des B. D. R. zähle. Sein Appell galt den Radfahrern, die dem Bunde noch nicht angehören. Die mitwirkenden Vereine wurden seitens der „Westfalen“

Fußball - Vorkau.

Wohl das größte Interesse beansprucht die Begegnung zwischen den Städtevereinen Bochum und Dortmund in Varmen.

Das erste Spiel, welches bekanntlich auf der Bochumer Germania-Lampfplätze zur Austragung kam, gewannen die Bochumer nach glänzendem Spiele mit 3:1. Auch für morgen sind die Aussichten keinesfalls ungünstig. Das Material, welches der Sp. M. des R. S. B. zu einer Mannschaft zusammengefügt hat, ist in der Tat die augenblicklich richtige Vertretung der Stadt Bochum. Gestoft lassen wir die „Euf“ ins Bergische Land reisen. Die Mannschaft wird Bochums Farben würdig vertreten.

Die Mannschaft:

Katowski
Hofmann Bogun I
Freiwinkel Scheidemann Koriath
Lukas A. Rudenhorn Schiller Jmhäuser Eisenhardt

Weitere Spiele.

Gesellschaftsspiele.

S. B. Ehrenfeld — S. C. Dahlhausen.
Phoenix — Concordia.
Westfalia Weimar — Oberdahlhausen 16.
Bochumer Schiedse. — Gelsenkirchener Schiedse.

An der Radrennbahn treffen Ehrenfeld und der S. C. Dahlhausen aufeinander. Ehrenfeld wird hier eine neue Mannschaft heransbringen, welche ab 1. 12. auch für die Meisterschaftsspiele in Frage kommt.

In Marmelshagen geben die Concorden des Phoenix ein Stelldichein. Zwei gute Mannschaften treffen hier aufeinander. Wir erwarten die Plätze knapp in Front.

Trotz eigenen Plages werden die Weimarer Westfalen den Sieg an Oberdahlhausen abtreten müssen. Auch die Trillerkönige kommen zu ihrem Recht. Auf der Westfalia-Lampfplätze stellt sich ihnen die Gelsenkirchener Vertretung zum Kampf. Das erste Spiel gewinn Bochum in Gelsenkirchen knapp mit 1:0. Warten wir einmal ab.

Schwerathletik.

Ringen.

Zum jährlichen Meisterschaftslampf in der Gausliga treten Mittwoch (Fuß- und Bettag) im Reichshallen-Theater Bochum Kampfvereine Bochum-Sammee gegen Krefeldsportverein „Germania“ Bochum an. In Anbetracht der Kampfkraft beider Mannschaften ist erstklassiger Sport zu erwarten.

Der Sport im Reich.

Am Fuß- und Bettag stehen wie in früheren Jahren so auch heuer wieder die

Freundschaftsspiele und Repräsentativtreffen an erster Stelle im sportlichen Programm.

lia“ mit kunstvollen Plaketten bedacht. Der Vorsitzende des Ruhrgaues, Herr Frohnen, überbrachte die Glückwünsche des Gau- und Bundes und überreichte im Auftrag des Bundesvorstandes eine prachtvolle Silberplakette. Die Jugend und die Damen des Vereins stifteten einen Silberfranz bezw. ein kunstvoll gearbeitetes Tischbanner, der Radspportverein 1923 ließ einen silbernen Banner nagel überreichen. Wenn auch der offizielle Teil den Tag weit hinausgeschob, so hätte man doch bezüglich der Gesamtdarbietungen nur eine Stimme des Lobes.

Das erste Winterbahn-Radrennen der Saison in Breslau.
Ausgezeichnete Sport. Überraschung im Hauptrennen.

Breslau, 15. Nov. Die ersten Bahnradrennen dieses Winters in der geschlossenen Halle brachte heute vor zahlreichen Zuschauern ausgezeichneten Sport. Die Überreaktion des Tages war der Sieg der Straßenfahrer Meithe und Kroll-Berlin im internationalen Mannschaftsrennen über 1 Stunde. Die Berliner konnten dem Felde nach der ersten Runda eine Runde abnehmen und errangen, obwohl sie nur zu 5 Punkten kamen, den Sieg. Gau-Leipzig wurden 2. Erwähnung verdient der Sieg des Berliner Radfahrers in einem der Vorläufe zum Größtstreckenrennen über den Allger Lorenz. Die einzelnen Rennen brachten folgende Ergebnisse:

Eröffnungspreis: Hauptfahren über 10 Runden: 1. von Ned-Holland 2:51 Min. 2. Kohn 1/2 Länge zur 3. Lewanow weitere 1/2 Länge zur 4. Bauer weitere 1/2 Länge zur.
Punktfahren über 50 Runden: 1. Golle 16 Punkte. 2. Kroll 16 Punkte. 3. Kroll 9 Punkte. 4. Stam-dach-Belgien 5 Punkte.
Verfolgungsrennen über 30 Runden: Berlin-Breslau: 1. Berlin (Bauer-Kroll-Paffenheim) 7:04 Min. 2. Breslau (Thomas-Felix-Martin) 40 Meter zurück.
Internationales Mannschaftsrennen über 1 Stunde: 1. Meithe-Kroll 5 Punkte. 2. Gau-Leipzig 17 Punkte 1 Runde zur. 3. Corv (Austro-Holl.)-Fien (Dänemark) 15 Punkte 1 Runde zur. 4. Fiel-Martin 15 Punkte 1 Runde zur. 5. von Ned (Holland)-Thomas 13 Punkte 1 Runde zur.

Saalsportfest des Radfahrers-Clubs Wanderer Sietlin.
Sietlin, 15. Nov. Der Einladung des R. C. Sietlin hatten viele Vereine aus allen Gegenden stattgegeben. Die Organisation klappte gut; die Kämpfe wurden programmäßig abgewickelt. Der Essener Radspport-Verein, der ebenfalls antrat, brachte die Heimreise an. Der Preis der Heimreise antraten. Bereits in den Vorkämpfen des Jweier- und Dreier-Radballspiels mußten sich Essener Turner weichen. Am besten schnitt Gau-Viktoria Hannover ab, die im Einer-Kunstfahren, Jweier-Kunstfahren und im Sechser-Kunstfahren siegreich blieben. Mächtigen Plazierten sich Wanderer-Sietlin an. Die genaue Ergebnisse sind:

Einer-Kunstfahren: 1. Gau-Viktoria Hannover (Vogler-Schellad) 238,7 Punkte. 2. Concordia Berlin-Friedrichsfelde 207,7 Punkte.
Sechser-Kunstfahren: 1. Gau-Viktoria Hannover 13,079 Punkte. 2. Adler-Breslau 12,691 Punkte.
Jweier-Kunstfahren: 1. Wit-Neufuß 13,204 Pkt. 2. Jweier-Radballspiel (Meisterchaftsklasse): Falkenstein/Hamburg — Essener Turnerhaft 4:2.
Dreier-Radballspiel (Meisterchaftsklasse): Falkenstein/Hamburg — Essener Turnerhaft 2:2.

Im Fußball.

Hamburg — Berlin.

das in Hamburg ausgetragen wird und zu dem beide Verbände mit verschiedenen neuen Leuten antreten. Die Berliner stützen sich auf die Mannschaft Göge; Festerling-Bruntz; Eichenlohr-Schulz-Martwig; Gravert-Montag-Grenz-Kirch-Gülle, während Hamburg die Mannschaft Ventorf; Deier-Müller; Lang-Salvorsen-Carlson; Künftler-Nommesen-Poll-Harder-Wohling. Wer diesen traditionellen Städtekampf gewinnt, ist diesmal sehr schwer vorzusagen, da zu viel unbekannte Spieler auf beiden Seiten mitwirken. In Westdeutschland kämpfen Duisburg-Nord — Duisburg-Süd, Essen-Nord — Essen-Süd, Köln linksrheinisch — Köln rechtsrheinisch u. a. Auch in Mitteldeutschland finden eine Reihe Repräsentativkämpfe statt. Es kämpfen Magdeburg — Halle und der Saale-Estergau — Gau Ostthüringen. Aus dem ganzen Reich werden Meisterschaften von Gesellschaftsspielen gemeldet, nur in Süddeutschland ist der Betrieb recht schwach. Weit bedeutungsvoller ist das Programm im

Sport.

In Rheine i. B. stehen sich die Repräsentativ-Mannschaften von West- und Norddeutschland gegenüber. Die Westdeutschen, die zwar mit der Mannschaft Malzkorn (Kölz 99); Kohn-Börner (Rot-Weiß Köln); Lorenz (Euf.-Farenberg) (Bonner S. T. B.); Schäfer (Euf.); Dr. Walfemeier (Bonner S. T. B.); von Mengden (Kaffelberg); Althoff-Meier (beide Euf.); Schulz (D. S. C. Düsseldorf) eine gute Vertretung erwählt haben, werden sich wahrscheinlich dem spieltaktisch besseren Gegner beugen müssen. Zahlreiche Spiele im Reich vervollständigen das Programm.

Rugby-Sport.

bringt ein Repräsentativ-Treffen und zwar stehen sich in Hannover die Mannschaften von Norddeutschland und Brandenburg — Mitteldeutschland gegenüber. Die Landesverbände haben zu diesem Kampfe, der ihr erstes Zusammentreffen darstellt, starke Mannschaften nominiert, jedoch hochwertiger Sport zu erwarten ist. Norddeutschland mußte den Kampf zummindestens knapp für sich entscheiden können. Bereits am Dienstagabend trat der geschäftsführende Vorstand des B. D. R. in Hannover und gleichfalls am Dienstag tritt der gute Berliner Mittelgewichler Knisch in Stockholm dem schwedischen Meister dieser Gewichtsklasse gegenüber. Am Mittwoch steht im Berliner Schauspielhaus der Städtekampf Berlin — Hamburg — Leipzig im

Kunstturnen.

der zwischen den nahezu gleichwertigen Meigen harte Kämpfe bringen wird. Vielleicht bringt der Rückhalt an dem heimatischen Publikum den Berlinern den Sieg. In Paris dort am Mittwochabend der hervorragende Koblenzer Weltgewichler

Decker II — Solwint.

und wird mit diesem Kampfe vor eine schwere Aufgabe gestellt, die glücklich zu lösen er nach der letzten bewiesenen hohen Form imstande sein sollte.

W-Klasse für Gauvereine: Wanderer Sietlin — Stern Sietlin 4:2.

B-Klasse für Gauvereine: Wanderer Sietlin — Sietlin Sietlin 3:1.

Schwimmen.

Schwimm-Dreikampf S. B. Hannover — Wasserfreunde Hannover — Schwimm-Sportklub Hannover-Linden 98.
Hannover, 15. Nov. Eine stattliche Zuschauermenge wohnte am Sonntag dem mit Spannung erwarteten Klub-Dreikampf zwischen S. B. Hannover, Wasserfreunde Hannover und S. C. H.-Linden 98 bei. Die Abwicklung der Kämpfe ließ nichts zu wünschen übrig. Ohne an dem Können der Wasserfreunde zu zweifeln, übertrafen ihre Siege in allen vier Staffeln nicht wenig. Dr. Schulz und die Weidner Wäre sind die Hauptbesten am dem Siege ihres Vereins. — Dagegen enttäuschte der S. B. Hannover vollkommen. — Den Schwimm-Dreikampf, der in der Städtischen Badeanstalt an der Göttergasse zum Austrag kam, umrahmten Jugend- und Damen-Schwimmkämpfe.

Ergebnisse:

20 X 50-Meter-Freistil-Staffel: 1. Wasserfreunde Hannover 11,13 Min. 2. H.-Linden 98 11,54 Min. 3. S. B. Hannover 11,44 Min.
30 X 50-Meter-Brust-Staffel: 1. Wasserfreunde 13,49,2 Min. 2. H.-Linden 98 14:00,2. 3. S. B. Hannover (keine Zeit).
12 X 50-Meter-Lagen-Staffel: 1. Wasserfreunde 7:20,8 Min. 2. H.-Linden 98 7:28 Min. 3. S. B. Hannover.
Schwimm-Staffel (11 Mann): 1. Wasserfreunde 14:12 Min. 2. H.-Linden 14:27 Min. 3. S. B. Hannover (nicht angetreten).
Senior-Brünnen: 1. Niesekamp-S. B. Hannover 32,5 Punkte. 2. Krollath-H.-Linden 32 Punkte.
Wasserballspiel: Wasserfreunde — Linden 98 4:1 (2:1).

Neue Schwimmweltrekorde.

Newjork, 13. Nov. Bei einem Schwimm-Meeting in Milwaukee schwamm Arne Borg die 400 Yards Freistil in 4 Min. 53 Sek. (alter Rekord: 5. Westmüller 4 Min. 57 Sek.) Johnny Westmüller verbesserte daraufhin den Arne Borg'schen Rekord im 300-Yards-Freistilschwimmen von 3:16,2 Min. auf 3 Min. 14 Sekunden.

Flugsporn.

Udet in Rom gelandet.

Rom, 14. Nov. Der einzige deutsche Teilnehmer an der Coppa d'Italia, der deutsche Flieger Udet-Münchener, ist gestern nachmittags mit einem Flamingo-Sportflugzeug gelandet.

Fechten.

Die deutschen Fechtmeisterschaften; zweiter Tag.
Berlin, 15. Nov. Die heutigen Auscheidungskämpfe im Säbelfechten brachten eine große Überraschung. Der Offenbacher Fechtklub konnte Hermannie Frankfurt überlegen glatt mit 6:3 Siegen schlagen. In der Schlusrunde kämpfte die Offenbacher Mannschaft: Halberstadt, Thomsen und Kalmann gegen den Dresdener F. C. ebenfalls einen 6:3-Sieg.
Im Degenfechten gab es ebenfalls einige Überraschungen. Der Berliner F. C. konnte Ravenna Berlin, Dresdener F. C. und Offenbacher F. C. schlagen. Herzigmann Frankfurt, die den Offenbacher F. C. sehr überlegen mit 14:2 Siegen schlug, konnte Berlin erst nach hartem Kampf auf den zweiten Platz verweisen. Die siegreiche Frankfurter Mannschaft besteht aus folgenden

Sport-Neues.

Ruphit liegt in Obwesenheit Gb. Lasters auf dem amerikanischen Schachkongress.

In Cedar Point fand der amerikanische Schachkongress statt, der die besten Spieler der Vereinigten Staaten am Brett sah. In Obwesenheit der Moskauer Turnierteilnehmer Gb. Laster, Marshall und Torre, die den Titel früher erwarben, blieb Ruphit nach erbittertem Kampfe vor Factor mit einem halben Punkt Vorsprung Sieger. Den dritten Platz belegte Fasse vor Palmer und Spers.

Ein merkwürdiger Weltrekord.

Auf der Autobahn von Monza stellte ein Fiatwagen, der nach und nach von Silbani, Belgit, Botta und Mar-giaroti gesteuert wurde, in 144 Stunden (5 Tage) mit 11 300 Kilometern (Stundenbruchteil 78,16 Kilometer) einen neuen Weltrekord auf. Den alten Rekord hielt ein Alfa Romeo mit 10 434 Kilometern.

Dorford — Cambridge.

Der traditionelle Ruderkampfstreit zwischen den Universitätsrudervereinen von Dorford und Cambridge, den Sell- und Dunkelblauen, wird am 27. März 1926 zum Austrag kommen.

Muffolini und der Sport.

Muffolini hat gesprochen. Italien wird, so meißet der „Figaro“ Paris, einen Regierungsausschuß für Leibesübungen bekommen. Die Aufgabe ist zwar noch nicht vollzogen, aber die Kommission ist doch bereits benannt und kann mit den vorbereitenden Arbeiten beginnen. Ihr Vorsitzender ist M. E. Feretti, Führer der italienischen Olympiamannschaft in Paris und Abgeordneter für den Prager Kongress. Die Kosten für den Regierungsausschuß werden durch eine zweiprozentige Erhöhung der Vermögenssteuer gedeckt, die 1924 bereits 13 Millionen Lire einbrachte, von denen 2 Millionen an das Olympia-Komitee zur Regelung der italienischen Teilnahme an den Pariser Olympischen Spielen abgeführt wurden.

Verstärkter Kampftermin im Bogen.

Sowohl der Titelkampf um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Samson-Körner und Clement, der erst am 20. 11., dann am 27. 11. stattfinden sollte und der dann mit dem Kampfe Breitenbräuer — Paolino kollidiert hätte, als auch der Kampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht zwischen Erminia Spalla und Paolino mußten verschoben werden, da Clement und Spalla verletzt sind. Samson-Körner — Clement treffen sich nunmehr Anfang Dezember, während Paolino — Spalla erst Ende April in Barcelona ihren Titelkampf austragen werden. Zu der letztgenannten Verlegung muß der Internationale Verband erst seine Zustimmung geben, da der Kampf Frist bis zum 31. 1. 1926 hatte.

Deutsche Turnerschaft.

Sandball.

Tura Gattungen 1. — Bresselnde 1. 0:3.
Obige Mannschaften standen sich im fälligen Meisterschaftsspiel auf dem Plage in Gattungen gegenüber. Die Gattemannschaft konnte nach einem schnellen Spiel mit 3:0 Toren als verdienter Sieger den Platz verlassen.

Gerichts-Zeitung.

Die Bluttat eines Koffgangers.

S. Eine sible Tat, die noch einigermaßen glimpflich abgelaufen ist, hat im Zustand erheblicher Angeruntheit der Klemper Richard Schäfer aus Gattungen verübt, der sich unter der Auflage der gefährlichen Körperverletzung vor dem Essener Schöffengericht zu verantworten hatte. Der Angeklagte, ein Mann von 56 Jahren, wohnte als Koffgänger bei den Geleuten Rudolf Sumel in der Steinstraße zu Gattungen; er ging zwar seiner täglichen Beschäftigung nach, am Lohnstag jedoch kaufte er sich nicht selten einen ordentlichen Rausch. Als er am 23. Mai nachts um 1 Uhr angetrunken heimkehrte, machte ihm die Ehefrau Sumel schwere Vorwürfe. Der Koffgänger geriet in Wut, zog das Messer und drang auf die Koffgebin ein, die einen tiefen Stich in die Brustseite erhielt. Die verletzte Frau flüchtete in das Schlafzimmer ihres Mannes, der gelähmt ist und keine Hilfe bringen konnte. Ein anderer Koffgänger hinderte den Sch. an weiteren Missetaten. Als der Mann sah, was er angerichtet hatte, verwand er sogleich aus der Wohnung, bevor die herbeigeholte Polizei erschien. Die gestohene Koffgebin hat einen Monat lang in ärztlicher Behandlung zubringen müssen. Das Gericht beauftragte die Angeruntheit des Angeklagten und seine bisherige Straflosigkeit als strafmildernd. Und so kam der lächerliche Mensch mit einer Gefängnisstrafe von drei Monaten davon.

Verurteilung eines belgischen Hochkaplers.

Vor der Strafkammer in Basel kam der Fall eines belgischen Hochkaplers zur Verhandlung, der sich Herzog von Terwueren nannte und sich als Vetter des Königs von Belgien ausgegeben hatte. Der Angeklagte, der mit seinem wahren Namen Stephan Otto heißt, war bei Kriegsende Offizier in der belgischen Armee, diente später in der Brangelarmee, machte darauf bei der trüben revolutionären Armee mit und diente dann in der Fremdenlegion gegen Abd el Krim, wobei er gefangen genommen wurde. Aus der Gefangenenschaft entwichen, begab er sich sodann über Palermo nach Zürich, wo er nunmehr auf Verlangen der Basler Behörden wegen verschiedener Betrügereien an der Basler Gerichte ausgeliefert wurde. Stephan Otto hatte nach seiner Entlassung aus der belgischen Armee überall die belgische Offiziersuniform getragen und konnte sich so in verschiedene Kreise Eingang verschaffen. Er überreichte zum Beispiel drei Kommandanten der amerikanischen Besatzungsarmee in den Rheinlanden, General Allen, angeblich im Namen seines künftigen Vaters einen hohen belgischen Orden, jedoch ließ später der König von Belgien tatsächlich veranlassen, daß dem General Allen diesen Orden zu verweigern. Der Betrüger wurde verschiedenen ausländischen Konsulen vorgestellt, von denen er seiner Zeit Geldbeträge zu erschwindeln verstanden hatte. Außerdem beging er Betrügereien gegenüber einer großen Spektakelfirma. Nach seiner Verhaftung in Zürich und seiner Auslieferung nach Basel beging er einen Selbstmordversuch. Der Basler Gerichtshof verurteilte nunmehr den Angeklagten wegen seiner Betrügereien zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Außerdem soll er aus der Schweiz ausgewiesen werden. Die in Basel begangenen Betrügereien des Otto belaufen sich auf ungefähr 600 Franken.

